

Heckenschnitt- Umfrage



Wildtierhilfe Wien



Heckenschnitt-Umfrage 2020

Auswertung und Bericht

Durchgeführt vom Verein Wildtierhilfe Wien
im Auftrag der Wiener Umwelthanwaltschaft

Autorinnen:

Eva-Anna Wurzinger,
Evelyn Moser-Gattringer,
Marie Luise Aiglsperger,
Nora Maria Först

Foto:

Valentin Moser

Wien, am 30.10.2020

Mit freundlicher Unterstützung von:



1 Einleitung

Gärten erfüllen nicht nur für uns Menschen durch Ernteertrag oder für die Freizeitgestaltung einen wichtigen Zweck, Naturräume wirken sich allgemein gesundheitsschützend und gesundheitsfördernd aus (Claßen & Bunz, 2018; Haubenhofer et al., 2016). Ein zunehmender Teil der Weltbevölkerung lebt in Städten (UN DESA & Statista, 2018). Im Jahr 2016 wurde in Österreich noch täglich eine Fläche von etwa 20 Fußballfeldern verbaut, nach wie vor liegt Österreich EU-weit hier im unrühmlichen Spitzenfeld (Umweltbundesamt, 2020). Landnutzung, Bodenversiegelung so wie intensive Land- und Forstwirtschaft haben folgenschwere Auswirkungen auf die Artenvielfalt und schließlich auch auf unsere Lebensmittelproduktion (Rega, Helming, & Paracchini, 2019). Als nicht gefährdet ("least concern") gilt laut der Liste der für den Vogelschutz prioritären Vogelarten mittlerweile nur noch knapp die Hälfte der 212 beurteilten heimischen Brutvögel (Dvorak et al., 2017).

Obwohl der ursprüngliche Lebensraum vieler Spezies durch die wachsenden Siedlungsgebiete immer mehr fragmentiert wird, entstehen auch neue Grünflächen in Form von Parks, begrünten Flachdächern und Hausfassaden, sowie kleinen Balkons und Gärten. Diese unterscheiden sich jedoch hinsichtlich der Artenzusammensetzung stark von der ursprünglichen Flora und Fauna (Chocholoušková & Pyšek, 2003). Immerhin 14,7 % der Fläche Wiens (und 2,1 % der Bundesfläche) sind Gärten (Wirtschaftskammer Österreich, 2019). Auch im Stadtgebiet können Gärten eine hohe Artenvielfalt aufweisen (Braschler et al., 2020). Im Rahmen einer Untersuchung in 38 Wiener Kleingärten konnte eine hohe Insektenvielfalt nachgewiesen werden. Dabei wurden insgesamt 109 Wanzenarten und 76 Zikadenarten gefunden. Sogar in den inneren Bezirken wurden Rote Liste-Arten nachgewiesen, wie der gefährdete Laternenträger, der in der Leopoldstadt gefunden wurde. (Bedlan, Follak, & Moyses, 2019)

Hecken sind meist linienförmige mehrreihige Pflanzungen aus Stauden und Gehölzen. Großräumig gesehen bilden Hecken lineare Landschaftsstrukturen, an denen sich ziehende Vogel- und Fledermausarten orientieren (Gunnell, Grant, & Williams, 2012). Rurale Hecken dienen dem Wind- und Schall- und Erosionsschutz und beeinflussen die Landschaft auch hinsichtlich der Bodenverdunstung (Forman & Baudry, 1984). Zudem bilden Hecken Korridore, entlang derer sich unterschiedlichste Tierarten bei ihren täglichen Wanderungen bzw. zur Nahrungssuche bewegen. Während Vogelarten wie Goldammer, Neuntöter oder Dorngrasmücken eher Hecken im Offenland bevorzugen (Halupka, Borowiec, Karczewska, Kunka, & Pietrowiak, 2002), finden typische Waldrandbewohner in urbanen und suburbanen Hecken einen ähnlich geeigneten Lebensraum (Barkow, 2001). Neben Deckung und Unterschlupf bieten Hecken ein ganzjähriges Nahrungsangebot für zahlreiche Tierarten. Viele Vogelarten, etwa Amseln, brüten bevorzugt oder ausschließlich im Schutz eines Hecken-Dickichts. Amphibien und Igel nutzen Hecken zur Überwinterung und Haselmäuse kommen ausschließlich in unterwuchsreichem Gehölz vor. In einer 85 m langen und 6,5 m breiten Hecke in Devon (England) wurden insgesamt 2070 verschiedene Tierarten gefunden, davon 1718 verschiedene Insekten-Spezies. (Wolton, 2015) Besonders hervorzuheben ist der

ökologische Wert der artenreichen Krautschicht im Saumbereich von Hecken. Trotzdem geht der Lebensraum Hecke durch Änderungen der Landnutzung und Intensivierung der Landwirtschaft zunehmend verloren. Freiwachsende Hecken aus standorttypischen Gehölzen mit einem ausgedehnten Wildkrautsaum sind eine Seltenheit. Unsachgemäße Pflegemaßnahmen können den ökologischen Wert einer Hecke zusätzlich mindern. (Ringler, Roßmann, & Steindl, 1997; Schweiger, 2016)

1.1 Zielsetzung

Es gibt wenig Einblick in die Nutzung privater Gärten hinsichtlich Bepflanzung und Pflegemaßnahmen. Im Auftrag der Wiener Umweltschutzgesellschaft führte der Verein Wildtierhilfe Wien eine österreichweite Umfrage zum Thema Heckenschnitt durch. Ziel der Umfrage war es, erste Informationen zum Ist-Stand privater Grünflächen und Gärten sowie deren Gestaltung zu sammeln. Mit den Umfrageergebnissen sollen mitunter Hinweise auf zukünftigen Aufklärungs- und Beratungsbedarf geschlossen werden.

2 Methode

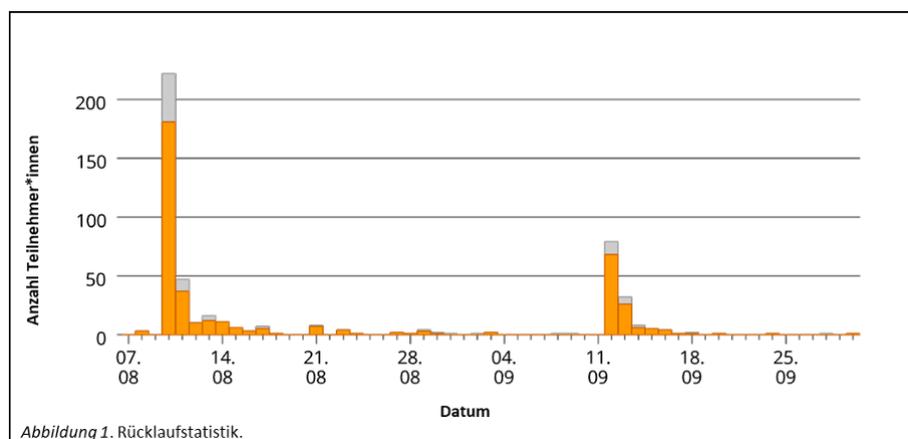
2.1 Das Umfrageprojekt

Im Zeitraum vom 07.08.2020 bis einschließlich 30.09.2020 führte die Wildtierhilfe Wien eine Umfrage über die online Plattform SosciSurvey (www.soscisurvey.de) zum Thema Heckenschnitt durch. Um die Anonymität der Teilnehmer*innen zu gewährleisten, wurden keine Daten, die Rückschlüsse auf die Person erlauben, in Verbindung mit dem Fragebogen erhoben. Durch die freundliche Unterstützung durch Swing Kitchen und Vegini, konnten Incentives in Form von zwei Gastrogutscheinen (im Wert von insgesamt 50€) sowie drei Probierpaketen realisiert werden, um den Anreiz zur Teilnahme zu erhöhen. Um an der Verlosung teilzunehmen, hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, am Ende des Fragebogens eine Mailadresse zur Kontaktaufnahme anzugeben. Die Kontaktdaten wurden getrennt vom restlichen Fragebogen erhoben und können damit nicht in Verbindung mit den Antworten der Teilnehmer*innen gebracht werden.

Der Fragebogen untergliedert sich in drei Teile (vgl. Anhang 2). Die Bearbeitungsdauer betrug durchschnittlich maximal 15 Minuten. Im ersten Teil („Basisinformationen“; s. Anhang 1, Fragen 1 - 9) wurden allgemeine Informationen wie das Bundesland in dem sich der Garten befindet sowie die Größe und Art des Gartens erfasst. Auf detaillierte sozio-demografische Variablen wurde bewusst verzichtet, um zum einen die objektive Anonymität und zum anderen das subjektive Anonymitätsgefühl der Teilnehmer*innen zu gewährleisten, um einer Verzerrung des Antwortverhaltens in Richtung sozialer Erwünschtheit entgegenzuwirken. Des Weiteren wurden gezielt Filtervariablen gesetzt, um informierte Auskünfte zu erhalten. Die erste Filtervariable („Seit wann haben Sie einen Garten?“) im Teil „Basisinformationen“, befand sich auf der ersten Seite des

Fragebogens und führte zum Abbruch der Umfrage, sofern die Antwortoption „Ich habe keinen Garten“ gewählt wurde.

Zu Beginn des Hauptteils des Fragebogens („Heckenschnitt“; s. Anhang 1, Fragen 10 – 22) wurde erneut eine Filtervariable („Wie oft schneiden Sie Ihre Hecke pro Jahr?“) gesetzt. Teilnehmer*innen, die hier angaben, keine Hecke zu besitzen, wurden direkt zum dritten Teil des Fragebogens weitergeleitet. Damit sollten einerseits Falschinformationen zum Thema Heckenschnitt, andererseits eine unnötige Stichprobenreduktion für jene Variablen, die nicht direkt den Heckenschnitt betreffen, vermieden werden. Die erfassten Variablen im Teil „Heckenschnitt“ umfassen sowohl Einstellungen (z.B. Frage 18: „Welche Monate sind Ihrer Meinung nach am besten für den Heckenschnitt geeignet?“), tatsächliches Verhalten (z.B. Frage 13: „In welchem Monat haben Sie zuletzt Ihre Hecken geschnitten?“) als auch zugrundeliegende Motivation (z.B. Frage 11: „Was war für Sie der Hauptgrund, Hecken anzupflanzen?“). Im dritten und letzten Teil des Fragebogens („Wildtierrelevant“; s. Anhang 1, Fragen 23 – 35) wurden Variablen erfasst, natur- und biodiversitätsfördernde Maßnahmen sowie das Vorkommen verschiedenster Tierarten in privaten Grünflächen und Gärten betreffen. Zwei Filtervariablen (Frage 27 und Frage 31) ermöglichten eine weitere Spezifikation des Verhaltens jener Teilnehmer*innen die angaben, bereits einen Unfall mit einem Tier gehabt zu haben bzw. aktiv naturfördernde Maßnahmen zu setzen, während gleichzeitig Redundanz für alle anderen Teilnehmer*innen vermieden wurde. Die Einladung zur Teilnahme an der Heckenschnitt-Umfrage erfolgte über mehrere Kanäle. Flyer (s. Anhang 4) mit dem Link zur Umfrage sowie einem QR-Code wurden einerseits in Postkästen Wiener Wohngegenden mit Garten- und Grünflächen verteilt, als auch Finder*innen von Tieren, die in der Wildtierhilfe Wien abgegeben wurden, ausgehändigt. Der weitaus größere Anteil der Teilnehmer*innen wurde jedoch durch den Aufruf zur Teilnahme über den Auftritt der Wildtierhilfe Wien in den sozialen Medien erreicht. In Abbildung 1 sind deutlich die Spitzen an und nach den Tagen der Bewerbung mittels Facebook und Instagram zu erkennen: der erste Aufruf zur Teilnahme über soziale Medien erfolgte am 10.08.2020, der zweite am 12.09.2020.



3 Ergebnisse

Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage sind Anhang 3 zu entnehmen. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst. Die Analysen der quantitativen Daten erfolgte mittels IBM SPSS Statistics 26.

3.1 Basisinformation

Die detaillierten Ergebnisse zum Teil „Basisinformation“ sind Anhang 3, Tabelle 1-9 zu entnehmen. Zu Beginn des Fragebogens wurde eine Filtervariable gesetzt, um jene Teilnehmer*innen herauszufiltern, die keinen Garten besitzen. Insgesamt waren dies 36 Personen (8,9 % der Gesamtstichprobe von 404 Teilnehmer*innen insgesamt), deren Antwort zum Abbruch des Fragebogens führte. Von den verbleibenden 368 Personen gaben 147 Teilnehmer*innen (39,9 %) an, dass sich ihr Garten in Wien befindet, 169 (45,9 %) besitzen einen Garten in Niederösterreich. Weiters nahmen 18 Personen mit einem Garten im Burgenland, 16 in Oberösterreich, 6 in der Steiermark, jeweils 5 in Kärnten und Tirol sowie 2 in Vorarlberg, teil (s. Anhang 3, Tabelle 1). Insgesamt beträgt die erfasste Gartenfläche über alle 368 Teilnehmer*innen hinweg 287.521 m².

Aufgrund der geringen Zellbesetzung der anderen Bundesländer, wurden für die weiteren Analysen die Bundesländer Wien (147 Teilnehmer*innen) und Niederösterreich (169 Teilnehmer*innen) ausgewählt, die aufgrund der ähnlichen Zellbesetzung einen direkten Vergleich zwischen dem städtischen Wien (W) und ländlichen Niederösterreich (NÖ) ermöglichen. Damit beträgt die Gesamtstichprobe für die folgenden Analysen N = 316. In Wien liegt die Größe der Gärten der Teilnehmer*innen zwischen 10 m² bis 6.000 m² und umfasst insgesamt 55.171 m², wohingegen die erfasste Gesamtfläche in Niederösterreich 185.299 m² (Range: 15 m² – 15.000 m²) zählt. Die große Mehrheit der Teilnehmer*innen ist zwischen 30 bis 60 Jahre alt (s. Anhang 3; Tabelle 2) und seit über 10 Jahren im Besitz ihres Gartens (W: 61,9 %, NÖ: 55 %; s. Anhang 3, Tabelle 4). Während es sich in Niederösterreich bei 92,3 % der erfassten Gärten um Hausgärten handelt, machen diese in Wien zwar ebenfalls die Mehrheit aus (76,2 %), werden jedoch von ausgelagerten Flächen wie Schrebergärten (11,6 %) und Pachtgrundstücken (8,2 %) ergänzt (s. Anhang 3, Tabelle 7).

Der Großteil der Befragten gab an, keine berufliche Erfahrung in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftspflege oder Gartengestaltung zu haben (W: 93,2 %, NÖ: 92,3 %; s. Anhang 3, Tabelle 3), erledigt die Gartenarbeit aber dennoch privat (W: 86,4 %, NÖ: 91,1 %; s. Anhang 3, Tabelle 5). Im Durchschnitt ist den Teilnehmer*innen ihr Garten äußerst wichtig ($M_W = 94,6$; $M_{NÖ} = 91,6$; Min. = 1, Max. = 101; s. Anhang 3, Tabelle 8). Dementsprechend nutzen die meisten Teilnehmer*innen ihren Garten in den Sommermonaten täglich (W: 86,4 %, NÖ: 81,7 %. Anhang 3, Tabelle 9). Obwohl Relevanz und Nutzungshäufigkeit in beiden Bundesländern überdurchschnittlich hoch ist, zeigt sich im Detail, dass Teilnehmer*innen mit Garten in

Wien sowohl was Einstellung als auch Verhalten betrifft, höhere Ausprägungen aufweisen.

3.2 Heckenschnitt

Die detaillierten Ergebnisse zum Teil „Heckenschnitt“ sind Anhang 3, Tabelle 10-22 zu entnehmen. Zu Beginn des zweiten Teils der Umfrage wurde erneut eine Filtervariable gesetzt, um Falschinformationen zu vermeiden und nur jene Teilnehmer*innen bezüglich Einstellung und Verhalten zum Thema Heckenschnitt zu befragen, die auch tatsächlich eine Hecke besitzen. 28 Personen (19 %) mit Garten in Wien und 30 Personen (17,8 %) mit Garten in Niederösterreich gaben an, keine Hecke zu besitzen und wurden innerhalb des Fragebogens direkt zum letzten Teil des Fragebogens („Wildtierrelevant“) weitergeleitet.

Sowohl in Wien (66,1 %) als auch in Niederösterreich (67,2 %) bestand der Hauptgrund für die Anpflanzung einer Hecke im eigenen Garten in der Funktion als Sichtschutz (s. Anhang 3, Tabelle 11). Vor allem in Wien spielen auch ästhetische Gründe eine Rolle (W: 10,1 %, NÖ: 6,7 %). Einige Teilnehmer*innen (W: 11,9 %, NÖ: 15,1 %) nutzten die Option zur offenen Texteingabe, in der 7 (W) beziehungsweise 11 (NÖ) der insgesamt 31 Einträge auf die Kategorie „Naturförderung/Tierwelt“ entfielen (z.B. „Blüten für Insekten, Brutstätte für Vögel“). Jeweils 5 Teilnehmer*innen gaben an, dass die Hecke bereits vorhanden war. In der Kategorie „Sonstiges“ wurde ein Eintrag aus Wien und zwei aus Niederösterreich zusammengefasst, die sich keiner der restlichen Kategorien zuordnen lassen (z.B. „Lärm- und Staubschutz, Abgrenzung zu Gehsteig und Straße“).

Die meisten Teilnehmer*innen schätzen vor allem die Herbst-, aber auch die Frühlingsmonate als optimal für den Heckenschnitt ein (s. Anhang 3, Tabelle 18). Der Monat Oktober wurde sowohl in Niederösterreich (22,5 %) als auch Wien (22,4 %) am häufigsten als der optimale Monat zum Heckenschnitt gewählt, gefolgt von September (W: 17,9 %, NÖ: 17,5 %). An dritter Stelle der am häufigsten genannten Monate, die laut Einschätzung der Teilnehmer*innen am besten für den Rückschnitt geeignet seien, stehen in Wien März und April gleichermaßen (je 10,6 %), in Niederösterreich fiel die Wahl eindeutiger auf März (15,4 %). Als für den Heckenschnitt ungeeignet, wurden vor allem die Monate Mai (W: 14,3 %, NÖ: 16,8 %), Juni (W: 15,7 %, NÖ: 17,7 %) und Juli (W: 16,7 %, NÖ: 15,2 %) angesehen (s. Anhang 3, Tabelle 19).

Zu den wichtigsten Gründen, die Hecke zu schneiden, gehört sowohl in Wien (38,7 %) als auch in Niederösterreich (36,5 %) die Höhe der Hecke (s. Anhang 3, Tabelle 15). Vor allem in Niederösterreich (19,4 %), aber auch in Wien (16,9 %) richten sich einige Teilnehmer*innen beim Rückschnitt bedarfsorientiert nach Pflanzenart. An dritter Stelle der meist genannten Gründe unterscheidet sich Wien, wo gartengestalterische bzw. ästhetische Gründe 15,9 % der Nennungen ausmacht, deutlich von Niederösterreich, wo die zeitlichen Möglichkeiten (11,7 %) einen wichtigen Faktor darstellen. Darüber hinaus gaben drei Teilnehmer*innen mit Garten in Niederösterreich und eine/r mit Garten in Wien in der offenen Antwortmöglichkeit an, die Hecke unter Rücksichtnahme auf die

Tierwelt zu schneiden (z.B. „Wenn sie zu hoch ist, aber gerade keine Vögel darin brüten“). Als Hauptgründe für den Schnittverzicht wurde für beide Bundesländer die Brutzeit (W: 28,6 %, NÖ: 33,2 %), die Blütezeit der Pflanze (W: 24,2 %, NÖ: 26,6 %) sowie das Wachstumsstadium der Hecke (W: 21,6 %, NÖ: 16,2 %) genannt (s. Anhang 3, Tabelle 21). In der offenen Antwortoption, die von jeweils vier Teilnehmer*innen genutzt wurde, wurden unter anderem Zeitgründe, aber auch Rücksichtnahme auf die Tierwelt (z.B. „Winterfutter und Verstecke für Wildtiere“) als Gründe für den Schnittverzicht genannt.

Circa die Hälfte der Teilnehmer*innen (W: 48,3%, NÖ: 55 %) schneidet ihre Hecke einmal im Jahr zurück (s. Anhang 3, Tabelle 10). Während 17,7 % (W) bzw. 12,4 % (NÖ) ihre Hecke zweimal jährlich schneiden, gab ein geringer Prozentsatz an, ihre Hecke nie (W: 6,8 %, NÖ: 11,8 %) oder öfter als zweimal jährlich (W: 8,2 %, NÖ: 3 %) zu stutzen. Hierbei zeigt sich eine deutliche Tendenz zu häufigerem Rückschnitt in Wien gegenüber Niederösterreich. Dementsprechend gab die Mehrheit der Teilnehmer*innen an, ihre Hecke 2020 zuletzt zurück geschnitten zu haben (W: 57,8 %, NÖ: 58 %), bei den wenigsten liegt der letzte Schnittzeitpunkt zwei Jahre oder länger zurück (W: 5,5 %, NÖ: 2,5 %; s. Anhang 3, Tabelle 12). Weniger einheitlich wurde die Frage beantwortet, in welchem Monat zuletzt geschnitten wurde (s. Anhang 3, Tabelle 13). Außer Juni und Dezember wurde jeder Monat zumindest in einem Bundesland gewählt. Sowohl in Wien (16,5 %) als auch Niederösterreich (22,7 %) entfällt der letzte Schnitt am häufigsten auf den Monat Oktober, gefolgt von April in Niederösterreich (14,3 %) und Juli in Wien (14,7 %). In beiden Bundesländern gaben die Teilnehmer*innen an, ihre Hecke für gewöhnlich im Herbst (W: 48,8 %, NÖ: 43,8 %) oder Frühling (W: 33,3 %, NÖ: 38,1 %) zu schneiden. Auch im Sommer werden Hecken von einem nicht zu vernachlässigenden Teil der Teilnehmer*innen zurückgeschnitten (W: 14,2 %, NÖ: 11,9 %; s. Anhang 3, Tabelle 14).

40,4 % der Teilnehmer*innen mit Garten in Wien und 39,5 % mit Garten in Niederösterreich, haben die Erfahrung gemacht, dass der Schnittzeitpunkt das Wachstum der Hecke beeinflusst (s. Anhang 3, Tabelle 16). Während circa ein Drittel der Teilnehmer*innen angab, nicht zu wissen, ob ein Zusammenhang zwischen Rückschnitt und Wachstum besteht, hat der Rückschnitt laut 11 % (W) bzw. 10,1 % (NÖ) der Teilnehmer*innen keinen Einfluss auf das Pflanzenwachstum. Was das Ausmaß des Rückschnitts betrifft (s. Anhang 3, Tabelle 17), werden Hecken in Niederösterreich häufig bis zu 40 cm zurückgeschnitten (36,1 %), während in Wien meist nur bis zu 20 cm gestutzt wird (40,4 %). Sowohl in Wien als auch Niederösterreich, gaben einige Teilnehmer*innen an, die Hecke sogar bis zu 60 cm weit zurückzuschneiden (W: 19,3 %, NÖ: 18,5 %).

In Niederösterreich wird das Schnittgut meist im Garten (z.B. auf dem Kompost) belassen (46 %), in Wien ist dies die zweithäufigste Entsorgungsvariante (34,8 %, s. Anhang 3, Tabelle 20). Die Mehrheit der Teilnehmer*innen mit Garten in Wien (59,6 %) entsorgt das Schnittgut beim nächstgelegenen Mistplatz oder in der hauseigenen Tonne (u.a. in der Biotonne, wie einige Teilnehmer*innen in der offenen Antwortoption

spezifizierten) - in Niederösterreich ebenfalls eine gängige Variante (44,1 %). Darüber hinaus gaben vier Teilnehmer*innen mit Garten in Niederösterreich in den offenen Antworten an, das Schnittgut häckseln zu lassen.

In beiden Bundesländern gehören blühende Hecken wie Forsythie, Flieder oder Hortensie zu den beliebtesten Pflanzenarten im Garten (W: 17,6 %, NÖ: 18 %). In Wien sind diese gefolgt von Kletterpflanzen wie Wilder Wein, Efeu oder Hopfen (17,4 %), während in Niederösterreich eher Liguster, Schneeball oder Holunder im Garten stehen (16,4 %). Wenn auch häufiger in Wien, so zählen immergrüne Pflanzen wie Thuja, Kirschlorbeer oder Buchsbaum zu den dritt meist genannten Pflanzenarten in Gärten beider Bundesländer (W: 16,9 %, NÖ: 13,9 %).

3.3 Wildtierrelevant

Die detaillierten Ergebnisse zum Teil „Wildtierrelevant“ sind Anhang 3, Tabelle 23-35 zu entnehmen. In der Einschätzung der Nützlichkeit der jeweiligen Pflanzenart für Wildtiere (vgl. Anhang 3; Tabelle 23) wurden in beiden Bundesländern recht einheitlich Brennessel, Holunder und Flieder als besonders nützlich eingestuft, während Efeu, Forsythie und Eibe im Mittelfeld lagen. Die immergrünen Pflanzen Kirschlorbeer, Buchsbaum und Thuja wurden als am wenigsten nützlich eingestuft, obwohl sie zu den beliebtesten Arten gehören. Was die Pflanzenwahl für den eigenen Garten betrifft, zeigt sich, dass in beiden Bundesländern Preis, Pragmatik und Ästhetik kaum von Bedeutung sind (s. Anhang 3, Tabelle 25). Mit Abstand am wichtigsten war den Teilnehmer*innen die Nützlichkeit der Pflanzen für Insekten. Auch Vögel und Säugetiere werden bei der Pflanzenwahl berücksichtigt. Ob es sich um heimische Pflanzenarten handelt, ist hingegen für je über die Hälfte der Teilnehmer*innen kein ausschlaggebender Faktor bei der Pflanzenwahl. Im Durchschnitt gaben die Teilnehmer*innen an, dass ihr Garten eher naturbelassen, mit einigen wilden Ecken gestaltet ist. In Wien sind laut Selbsteinschätzung der Teilnehmer*innen die Gärten jedoch etwas aufgeräumter und moderner als in Niederösterreich (s. Anhang 3; Tabelle 24).

Bei der großen Mehrheit der Teilnehmer*innen gibt es Tiere im Garten, die einen Einfluss darauf haben, wann bzw. ob sie ihre Hecken zurückschneiden (s. Anhang 3, Tabelle 26). In ähnlichem Häufigkeitsverhältnis standen Singvögel (W: 29,1 %, NÖ: 28,4 %), Insekten (W: 26,4 %; NÖ: 25,2 %) sowie Igel (W: 19,7%, NÖ: 22 %) an der Spitze der Liste der Tiere, auf die beim Rückschnitt Rücksicht genommen wird. Durch die offene Antwortoption wurden diese um Amphibien und Reptilien wie Schlangen und Frösche, große Säugetiere (z.B. Rehe) und Vögel (z.B. Fasane), aber auch Katzen und kleinere Säuger wie Siebenschläfer und Wühlmäuse ergänzt. Darüber hinaus berichteten die Teilnehmer*innen von einer Vielzahl an Vogelarten, die in ihrem Garten zu beobachten sind (s. Anhang 3, Tabelle 30). Allen voran Amseln (W: 127, NÖ: 151 Nennungen), Kohlmeisen (W: 115, NÖ: 128) sowie Blaumeisen (W: 80, NÖ: 100). Nur 18 (W) beziehungsweise 23 Personen (NÖ) gaben an, die Vögel in ihrem Garten nicht bestimmen zu können. 56 (W), respektive 64 Personen (NÖ) nahmen über die 18 vorgegebenen Vogelarten hinaus, die Option „Sonstiges“ in Anspruch, in der durch

offene Texteingabe insgesamt 44 weitere Vogelarten erfasst wurden. Nicht in diese Zahl miteinbezogen wurden unspezifische Antworten wie etwa Falke oder Eule. Die am häufigsten genannte Art in der offenen Texteingabe war der Stieglitz/Distelfink (W: 13, NÖ: 12), gefolgt von Türkentaube (W: 8, NÖ: 15) und Grünspecht (W: 9, NÖ: 12), der Elster (W: 12, NÖ: 8) und dem Kleiber (W: 8, NÖ: 12).

Einen Unfall mit einem Tier bei den Schneidearbeiten im Garten (z.B. Nest vom Baum gefallen oder Tier verletzt) hatten lediglich 3 (2 %) Personen mit Garten in Wien und 12 (7,1 %) in Niederösterreich (s. Anhang 3, Tabelle 27). In den Fällen, in denen das Tier nicht bereits sofort tot war (1 Fall in Wien, 4 in Niederösterreich) wurde der Natur freien Lauf gelassen und keine Handlung gesetzt (2 Fälle in Wien, 7 in Niederösterreich). Eine Person mit Garten in Niederösterreich gab jedoch an, das betroffene Tier selbst versorgt beziehungsweise gepflegt zu haben (s. Anhang 3, Tabelle 28).

Unabhängig davon, ob die Teilnehmer*innen bereits einen Unfall mit einem Tier im eigenen Garten hatten, wurde erfasst, an wen sie sich in einem solchen Fall wenden würden. Circa ein Viertel der Teilnehmer*innen gab an, zwar keine Anlaufstelle zu kennen, sich aber im Falle eines Unfalls zu informieren, an wen man sich wenden kann (W: 25,4%, NÖ: 21,4%, s. Anhang 3, Tabelle 29). Die Mehrheit der Teilnehmer*innen nutzte die Option, eigenständig die Stelle einzutragen, an die sie sich im Falle eines Unfalls mit einem Tier wenden würden (W: 72,2 %, NÖ: 74%). Die Nennungen erstrecken sich von Wildtierauffangstationen, über Tierheime, Tierärzt*innen, Jäger*innen und Artenschutzorganisationen bis hin zu Privatpersonen. Eine detaillierte Auflistung findet sich im Anhang 3, Tabelle 29.a. Am häufigsten wurde die Wildtierhilfe Wien als Anlaufstelle genannt (W: 44, NÖ: 51 Nennungen). Darüber hinaus gaben 32 Personen mit Garten in Wien und 37 in Niederösterreich lediglich „Wildtierhilfe“ ohne Ortsspezifikation an. Da hier eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich war, wurde diese Kategorie dementsprechend gesondert angeführt. Tierärzt*innen stehen mit insgesamt 48 Nennungen an dritter Stelle, gefolgt von der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee mit insgesamt 30 Nennungen. Die Veterinärmedizinische Universität Wien liegt mit insgesamt 16 Nennungen noch vor dem Magistrat für Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA49), die von nur einer Person mit Garten in Wien und 13 mit Garten in Niederösterreich angeführt wurde. Insgesamt 6 Personen (W: 4, NÖ: 2) gaben an, sich als Laie selbst um ein verunglücktes Tier zu kümmern.

Die große Mehrheit der Teilnehmer*innen setzt laut eigenen Angaben aktiv Maßnahmen in ihrem Garten, um Lebensräume oder Futterstellen für heimische Insekten- und Tierarten zu schaffen (W: 94,6 %, NÖ: 94,1 %, s. Anhang 3, Tabelle 31). Besonders beliebt sind dabei vor allem Futterstellen für Tiere wie Igel oder Vögel (W: 18 %, NÖ: 17,2 %), Blumenwiesen für Bienen und Schmetterlinge (W: 16,4 %, NÖ:

15,5 %) und Wildwuchs im Garten (W: 15,3 %, NÖ: 14,2 %). Unter „Sonstige“ nutzten 37 Teilnehmer*innen mit Garten in Wien und 27 mit Garten in Niederösterreich die Möglichkeit, weitere Maßnahmen wie Wasserstellen und Tränken (41 Nennungen insgesamt) aufzuführen (s. Anhang 3, Tabelle 34.a).

Was den Bekanntheitsgrad von Auszeichnungen wie „Natur im Garten“ oder „Naturnahe Grünoase“ angeht, zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Bundesländern: Während die Auszeichnungen in Niederösterreich dem Großteil der

Teilnehmer*innen ein Begriff sind (87 %), ist dies bei nur etwas über der Hälfte der Teilnehmer*innen mit Garten in Wien der Fall (57,1 %; s. Anhang 3, Tabelle 32). Einen Anreiz, um naturnah zu gärtnern, stellen solche Auszeichnungen wiederum nur für gut ein Drittel der Teilnehmer*innen dar (W: 35,7 %, NÖ: 34,7 %; s. Anhang 3, Tabelle 33). Insgesamt empfinden sich die Teilnehmer*innen des Umfrageprojekts als äußerst naturverbundene Menschen (s. Anhang 3, Tabelle 35).

4 Diskussion

4.1 Möglichkeiten und Einschränkungen

Aufgrund des explorativen Charakters der Umfrage sollten die Ergebnisse als Grundlage für weitere Forschung zum Thema private Grünflächen und Gärten dienen. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es, einige Limitationen des Umfrageprojekts zu bedenken. Obwohl in der Instruktion der Umfrage explizit verdeutlicht wurde, dass auf Basis der Antworten weder auf Einzelpersonen zurückgeschlossen werden kann, noch eine Beurteilung der individuellen Antworten erfolgt, sind Verzerrungen des Antwortverhaltens in Richtung sozialer Erwünschtheit nicht auszuschließen. Vor allem jedoch können die Teilnehmer*innen nicht als repräsentative Stichprobe aller Gartenbesitzer*innen in Wien und Niederösterreich interpretiert werden. Da die Umfrage von der Wildtierhilfe Wien im Auftrag der Wiener Umweltanwaltschaft durchgeführt wurde und die Teilnehmer*innen vor allem durch den Auftritt der Wildtierhilfe Wien in den sozialen Medien (Facebook, Instagram) gewonnen wurden, ist davon auszugehen, dass sich die Stichprobe von der Grundgesamtheit vor allem hinsichtlich Bewusstsein und Einstellung bezüglich der Themen Ökologie und Biodiversität unterscheidet. Ziel zukünftiger Umfragen sollte es demnach sein, mittels einer randomisierten Stichprobe die Gefahr etwaiger Verzerrungen zu minimieren. Um eine zufällige Auswahl von Teilnehmer*innen aus der Grundgesamtheit aller Gartenbesitzer*innen zu ermöglichen, ist die Unterstützung durch die Bundesbehörden jedoch unumgänglich.

Trotz dieser Einschränkungen konnte durch die Umfrage ein wichtiger erster Eindruck zur Gestaltung privater Grünflächen und der Einstellung der Gärtner*innen in Wien und Niederösterreich gewonnen werden. Insgesamt zeigt sich nicht nur eine große Bereitschaft auf Seiten der Bürger*innen, im Sinne der Citizen Science zur Datengewinnung beizutragen, sondern auch die Relevanz der Einbindung von Privatpersonen, wenn es um die wissenschaftliche Erschließung privater Grün- und Gartenflächen geht. So konnten Informationen über insgesamt 287.521 m² Privatfläche gewonnen werden.

4.2 Teilnehmer*innen

Erwartbar war die hohe Zahl der Gärten in Niederösterreich, da davon auszugehen ist, dass sich auch unter den Wiener*innen viele Teilnehmer*innen befanden, die einen Garten im benachbarten Niederösterreich besitzen. Bei den Teilnehmer*innen handelt

es sich in erster Linie um Personen ohne berufliche Vorerfahrung in der Gartengestaltung, die zum Großteil schon viele Jahre einen Garten besitzen. Sie schätzen ihren Garten sehr und halten sich in den Sommermonaten täglich im Garten auf. Die in Wien befindlichen Gärten werden dabei besonders häufig genutzt und besonders geschätzt, was wohl auf die vergleichsweise geringere Verfügbarkeit von Grünräumen im Wiener Stadtgebiet zurückzuführen ist. Die Gartenarbeit übernehmen die Teilnehmer*innen selbst, manchmal unterstützt von einer Firma. Wie eingangs erwähnt, deckt sich das Alter der Teilnehmer*innen ungefähr mit dem Altersdurchschnitt der Facebook-Community und ist dadurch wahrscheinlich mit der Bewerbung der Umfrage über Facebook zu erklären. Auch das online-Umfrageformat könnte sich auf die teilnehmende Altersgruppe ausgewirkt haben. Es ist davon auszugehen, dass die Bewerbung über Facebook einen generellen Einfluss auf die teilnehmende Personengruppe hatte, welche wahrscheinlich über ein Grundinteresse an Tier- und Artenschutz verfügt. Auch die Gewinn-Optionen (Swing Kitchen-Gutscheine und Vegini-Probierpakete) könnten die Teilnahme hinsichtlich bestimmter Persönlichkeiten oder Personen mit Vorkenntnissen beeinflusst haben.

4.3 Heckenschnitt

In den Ergebnissen zeigt sich, dass Hecken vor allem aufgrund ihrer Funktion als Sichtschutz gepflanzt werden und entsprechend einmal jährlich, häufig auch zweimal jährlich, gestutzt werden, um die Höhe oder Breite der Hecke zu bewahren. Besonders hervorzuheben ist, dass nicht nur die Herbst-, sondern von einem guten Drittel der Teilnehmer*innen auch die Frühlingsmonate der Brut- und Setzzeit als besonders geeignet für den Rückschnitt angesehen und auch entsprechend geschnitten werden, obwohl bereits im März viele Vogelarten brüten (Birdlife, 2016). Was den Sommer angeht, zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen Einstellung und tatsächlichem Verhalten: Obwohl die Sommermonate mitunter als ungeeignetste Zeit für den Rückschnitt erkannt wurden, zeigt sich, dass dennoch ein nicht zu vernachlässigender Anteil der Teilnehmer*innen ihre Hecken zuletzt im Sommer stutzten. Insgesamt sind die Ergebnisse zum Teil „Heckenschnitt“ von hoher Heterogenität geprägt. Zwar wurde die Brutzeit im Verhältnis zu anderen Gründen für den Schnittverzicht relativ häufig genannt, absolut gesehen gab jedoch nicht einmal ein Drittel der Teilnehmer*innen an, wegen der Brutzeit auf den Heckenschnitt zu verzichten. Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich für Wien auch bei der Entsorgung des Schnittguts: Lediglich ein Drittel der Teilnehmer*innen belässt das Schnittgut im eigenen Garten, während die Mehrheit das Schnittgut am Mistplatz oder in der Tonne entsorgt. Obwohl die Teilnehmer*innen mehrheitlich eher zur kalten Jahreszeit ihre Hecken schneiden, war den wenigsten klar, dass der Schnittzeitpunkt auch auf das Gehölz einen erheblichen Einfluss haben kann. Für starken Rückschnitt oder Formschnitt ist (vor allem bei laubwerfenden Arten) die Vegetationspause im Winter zu empfehlen, um einen optimalen Frühjahrsaustrieb zu sichern (Ringler et al., 1997). Pflegemaßnahmen im Winter sind also nicht nur aus Sicht des Wildtierschutzes sinnvoller als im Sommer, sondern auch nach dem Aspekt der Gartengestaltung.

4.4 Nützlichkeit vs. Pflanzenwahl

Besonders interessant ist auch die gemeinsame Betrachtung der Einschätzung der Nützlichkeit bestimmter Pflanzenarten für Wildtiere und die im eigenen Garten tatsächlich angepflanzten Arten. Obwohl immergrüne Pflanzen wie Thuja, Kirschlorbeer und Buchsbaum die Schlusslichter in der Nützlichkeitsreihung bilden, gehören sie zu den am häufigsten vertretenen Pflanzen im Garten. Vor allem Flieder, der gemeinsam mit anderen blühenden Heckenarten wie Forsythie und Hortensie in vielen Gärten vertreten ist, wurde hinsichtlich seiner Nützlichkeit für Wildtiere überschätzt, Efeu und Eibe hingegen wurden unterschätzt. Immerhin finden sich in einigen Gärten in Wien Kletterpflanzen wie Wilder Wein, Efeu und Hopfen, die Tieren nicht nur Unterschlupf, sondern auch Nahrung bieten. Eher enttäuschend schneiden heimische Rosen, vor allem aber auch Dornenhecken wie Weißdorn, Feuerdorn oder Berberitze ab, die nur bei wenigen Teilnehmer*innen im Garten stehen – in Wien gerade zweimal öfter als Bambus, der als einzige Antwortoption nur eine einzige spezifische Pflanzenart umfasste und ökologisch gesehen kaum von Bedeutung ist. Dass die Nützlichkeit von Pflanzen für die Tierwelt relativ entkoppelt von ihrer Herkunft betrachtet wird, zeigt sich vor allem bei den Gründen für die Wahl der Pflanzen im eigenen Garten: Während die Teilnehmer*innen angaben, vor allem darauf zu achten, dass die Pflanzen für Insekten, aber auch Vögel und Säugetiere von Nutzen sind, gab über die Hälfte der Teilnehmer*innen an, bei der Pflanzenwahl kaum darauf zu achten, ob diese in Österreich heimisch sind.

Die Bewertung des tatsächlichen Nutzens einer Hecke gestaltet sich allgemein als schwierig. Da ein Großteil der Teilnehmer*innen angab, dass die Hecken im Garten primär dem Sichtschutz dienen, sind diese unabhängig von der Pflanzenart von frei wachsenden Hecken zu unterscheiden. Typische Schnitthecken wie Liguster oder Weißdorn kommen durch regelmäßiges Stutzen oft nicht zum Blühen und Fruchten und können dadurch ihr volles Potential - z.B. als Winternahrung für Wildtiere - nicht entfalten. Damit hält sich der Nutzen für Wildtiere in Grenzen.

4.5 Unfall bei Schneidearbeiten

Nur wenige Personen erlebten bereits einen Unfall bei Schneidearbeiten (etwa durch ein zerstörtes Nest oder ein verletztes Wildtier), die meisten Teilnehmer*innen wussten unabhängig davon aber, an wen sie sich in so einem Fall wenden könnten oder zeigten Bereitschaft, sich darüber zu informieren. Nach § 9 des Österreichischen Bundestierschutzgesetzes müsste im Falle eines Unfalls bei Schneidearbeiten Hilfe veranlasst werden (Bundesgesetz über den Schutz der Tiere, BGBl. I Nr. 118/2004, 2020). Dennoch gab ein kleiner Teil der Teilnehmer*innen an, bei einem Unfall in der Vergangenheit der Natur ihren Lauf gelassen zu haben. Einzelne Teilnehmer*innen gaben an, bei einem Heckenschnitt-Unfall das betroffene Wildtier selbst zu pflegen oder bereits selbst gepflegt zu haben. Die Intention, einem verletzten oder verwaisten Wildtier zu helfen ist aus Sicht der Wildtierhilfe Wien wünschenswert. Allerdings gilt es zu bedenken, dass Wildtiere Patienten mit speziellen Anforderungen sind, die neben fachlicher Expertise auch veterinärmedizinische Betreuung benötigen. Zusätzlich ist zu

beachten, dass aus naturschutzrechtlicher Sicht ist in Österreich - je nach Bundesland und Tierart - für die Pflege von Wildtieren eine behördliche Anzeige nötig ist (NÖ Naturschutzgesetz, LGBl. 5500-0, 2020).

4.6 Artenkenntnis und -diversität

Über die 18 vorgegebenen Vogelarten hinaus wurden 47 spezifische Vogelarten im eigenen Garten identifiziert. Dies lässt die Vermutung zu, dass grundsätzliches Interesse an den im Garten lebenden Tieren besteht. Gerade hier zeigt sich die Bedeutung der Citizen Science, die das Potenzial bietet, über eine punktuelle Erhebung hinaus langfristig und flächendeckend die ökologische Entwicklung eines Gebiets zu erfassen. Hierbei zeigt sich jedoch auch die unterschiedliche Qualität der so gewonnenen Daten: Neben einigen unspezifischen Begriffen wie „Teichvögel“ fanden sich in den offenen Texteingaben auch nicht existierende Arten wie beispielsweise „Zwerggrasmücke“. Da nur ein kleiner Teil der Teilnehmer*innen angab, die Vögel im Garten nicht bestimmen zu können, ist das ein Hinweis auf eine Divergenz zwischen erwarteter und tatsächlicher Artenkenntnis.

4.7 Naturverbundenheit

Während in Wien und Niederösterreich gleichermaßen aktiv Maßnahmen zur Naturförderung gesetzt werden, zeigt sich ein deutlicher Unterschied was die Bekanntheit von Auszeichnungen wie „Natur im Garten“ oder „Naturnahe Grünoase“ betrifft, die fast der Hälfte der Teilnehmer*innen mit Garten in Wien kein Begriff waren. Obwohl der großen Mehrheit der Teilnehmer*innen in Niederösterreich solche Auszeichnungen bekannt sind, scheinen diese in Wien und Niederösterreich gleichermaßen wenig Anreiz für eine naturnahe Gartengestaltung zu bieten. Beide Initiativen umfassen mehr als Auszeichnungen für naturfreundliches Gärtnern. Insbesondere Natur im Garten bietet umfassende Beratungs- und Bildungsangebote an („Natur im Garten“, 2020). Eine größere Bekanntheit wäre aus unserer Sicht wünschenswert.

Besonders ermutigend für Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zum naturnahen Gärtnern sind die Ergebnisse zur persönlichen Einstellung zu Garten und Natur, die vor allem auch im städtischen Wien davon zeugen, dass der eigene Garten und private Grünflächen als enorm wichtig empfunden werden und sich die Teilnehmer*innen sehr mit der Natur verbunden fühlen.

4.8 Resümee

Insbesondere frei stehende Hecken sind eine wichtige Landschaftsstruktur und Lebensraum für viele Wildtiere. Eutrophierung, Nutzungsänderungen (wie Umwidmungen in Bauland), unsachgemäße Pflege so wie Beweidung und Mahd direkt bis an die Gehölze stellen jedoch eine zunehmende Gefährdung für Hecken dar (Ringler et al., 1997).

4.8.1 Rechtliche Lage

Von Heckenschnitt besonders betroffen sind oft Singvögel während der Brutzeit. Diese fallen unter die Vogelschutzrichtlinie, die laut Artikel 5 besagt:

“Unbeschadet der Artikel 7 und 9 erlassen die Mitgliedstaaten die erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung einer allgemeinen Regelung zum Schutz aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten, insbesondere das Verbot

- a) des absichtlichen Tötens oder Fangens, ungeachtet der angewandten Methode;
 - b) der absichtlichen Zerstörung oder Beschädigung von Nestern und Eiern und der Entfernung von Nestern;
 - c) des Sammelns der Eier in der Natur und des Besitzes dieser Eier, auch in leerem Zustand;
 - d) ihres absichtlichen Störens, insbesondere während der Brut und Aufzuchtzeit, sofern sich diese Störung auf die Zielsetzung dieser Richtlinie erheblich auswirkt;
 - e) des Haltens von Vögeln der Arten, die nicht bejagt oder gefangen werden dürfen.”
- (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten, 2009)

Über die Auslegung des Ausdrucks “absichtlich” (deliberate) gibt es bereits einige Diskussionen, die bisher für Aufsehen gesorgt haben (Van Doorn, 2020). Mit einer sehr engen Auslegung des Begriffs wären viele eindeutig schädliche Praktiken, wie das Zerstören von Brutplätzen bei Bauarbeiten, aus dem Verbot ausgenommen, da wohl kaum jemand explizit vor hat, einem Tier zu schaden. Trouwborst und Somsen veröffentlichten 2019 ein Papier, in dem sie mit Verweis auf bereits gefällte Urteile der EU-Kommission, den Begriff “absichtlich” mit der bewussten Akzeptanz von Konsequenzen (conscious acceptance of consequences) interpretieren. Die Vorhersehbare Störung von Vögeln zur Brutzeit im Zuge der Holzernte wird als eines mehrerer Beispiele als Verstoß gegen Artikel 5 gewertet. (Trouwborst & Somsen, 2019) Das Schneiden von Hecken zur Brut- und Setzzeit steht also klar im Widerspruch zur EU-Vogelschutzrichtlinie und in weiterer Folge zu den Landesnaturschutzgesetzen. Die Mitgliedsstaaten haben nach der Auslegung von Artikel 12 seitens des EuGH nicht nur die Pflicht, entsprechende Gesetze zu erlassen, sondern auch, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Einhaltung dieser Gesetze sicherzustellen. (European Commission & European Commission’s Directorate General Environment, 2016) Den Umfrageergebnissen zufolge ist der Heckenschnitt zur Brut und Setzzeit keinesfalls ein Einzelfall. Daher ist umfassende Aufklärungsarbeit dringend vonnöten. Zusätzlich sinnvoll wäre evtl. ein Heckenschnittverbot nach deutschem Vorbild. Eine vergleichende Umfrage in Deutschland wäre hilfreich um bewerten zu können, ob das dort von 1. März bis 30. September geltende Heckenschnittverbot einen nachweisbaren Effekt auf das Verhalten und auch auf das Wissen der Bevölkerung hat und daher in Österreich eine ähnliche Regelung anzudenken wäre (Bundesnaturschutzgesetz, Kapitel 5 §§37 -55, 2020).

Für viele verunfallte oder verwaiste Wildtiere, die in Wildtierauffangstationen gebracht werden, ist nachweislich menschliches Tun oder Unterlassen verantwortlich. Im Falle der Wildtierhilfe Wien waren zwischen 2016 und 2018 für knapp ein Viertel (23,5 %) aller

gebrachten Wildtiere vom Menschen verursachte Gründe verantwortlich. Darunter waren Baum- und Heckenschnitte, Bau- und Sanierungsarbeiten, Haustierkontakt, Glaskollisionen u.v.m. (Moser-Gattringer, 2020) Da einerseits das Tierschutzgesetz vorsieht, dass für vom Menschen erkennbar verletzte oder in Gefahr gebrachte Wildtiere erforderliche Hilfe veranlasst wird, andererseits aber die Pflege von z.T. streng geschützten Wildtieren gesetzlich streng geregelt ist, werden flächendeckend aus öffentlicher Hand finanzierte spezialisierte Auffangstationen benötigt, die diese Aufgabe professionell erfüllen.

4.8.2 Beratungsschwerpunkte

Die rege Teilnahme an der Umfrage und auch die gewählten Antworten sind Grund zur Annahme, dass es sowohl Interesse an als auch die Bereitschaft zu wildtierfreundlichem Gärtnern gibt und Informationsangebote bereitwillig angenommen werden. Sowohl in der Pflanzenwahl für den eigenen Garten als auch in der Einschätzung von Hecken nach ihrem Nutzen für Wildtiere sehen wir noch Potential für zukünftige Beratungsschwerpunkte. Die richtige Pflege von Hecken ist aus naturschutzfachlicher Sicht wichtig, auch hier sehen wir noch zusätzlichen Informationsbedarf.

5 Literatur

- Barkow, A. (2001). *Das Heckenprogramm der deutschen Vogelwarten*. (Unpublizierte Dissertation). Universität Göttingen, Göttingen.
- Bedlan, G., Follak, S., & Moyses, A. (2019). Studie zur Biodiversität der Wiener Kleingärten 2016—2019. Abgerufen 23. Oktober 2020, von https://www.kleingaertner.at/fileadmin/medien/home/3_kleingartenfamilie/news_artikel/biodiversitaet/biodiversita__t_broschu__re_2019_rz_ansicht_internet2.pdf
- Birdlife. (2016). *Brutzeit-Tabelle und Atlascodes*. Abgerufen von https://birdlife.at/web/binary/saveas?filename_field=datas_fname&field=datas&model=ir.attachment&id=1125
- Braschler, B., Gilgado, J. D., Zwahlen, V., Rusterholz, H.-P., Buchholz, S., & Baur, B. (2020). Ground-dwelling invertebrate diversity in domestic gardens along a rural-urban gradient: Landscape characteristics are more important than garden characteristics. *PLOS ONE*, *15*(10), e0240061. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0240061>
- Bundesgesetz über den Schutz der Tiere, BGBl. I Nr. 118/2004.*, (2020). Bundesnaturschutzgesetz, Kapitel 5 §§ 37—55., Pub. L. No. §39, § Kapitel 5 - Schutz der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensstätten und Biotope (§§ 37 - 55), Abschnitt 2 - Allgemeiner Artenschutz (§§ 39 - 43), Bundesnaturschutzgesetz (2020).
- Chocholoušková, Z., & Pyšek, P. (2003). Changes in composition and structure of urban flora over 120 years: A case study of the city of Plzeň. *Flora - Morphology, Distribution, Functional Ecology of Plants*, *198*(5), 366–376. <https://doi.org/10.1078/0367-2530-00109>
- Claßen, T., & Bunz, M. (2018). Einfluss von Naturräumen auf die Gesundheit – Evidenzlage und Konsequenzen für Wissenschaft und Praxis. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, *61*(6), 720–728. <https://doi.org/10.1007/s00103-018-2744-9>
- Dvorak, M., Landmann, A., Teufelbauer, N., Wichmann, G., Berg, H.-M., & Probst, R. (2017). Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten (1. Fassung). *Egretta*, *55*(6–42). Abgerufen von https://www.birdlife.at/web/binary/saveas?filename_field=datas_fname&field=datas&model=ir.attachment&id=3814
- European Commission, & European Commission's Directorate General Environment. (2016). *Evaluation Study to support the Fitness Check of the Birds and Habitats Directives*. Abgerufen von https://ec.europa.eu/environment/nature/legislation/fitness_check/docs/study_evaluation_support_fitness_check_nature_directives.pdf
- Forman, R., & Baudry, J. (1984). Hedgerows and hedgerow networks in landscape ecology. *Environmental Management* *8*:495-510. *Environmental Management*, *8*(6), 495–510. <https://doi.org/10.1007/BF01871575>
- Gunnell, K., Grant, G., & Williams, C. (2012). *Landscape and urban design for bats and*

- biodiversity*. Bats Conservation Trust. Abgerufen von https://cdn.bats.org.uk/pdf/Our%20Work/Landscape_and_urban_design_for_bats_and_biodiversityweb.pdf?mtime=20181101151349&focal=none
- Halupka, K., Borowiec, M., Karczewska, A., Kunka, A., & Pietrowiak, J. (2002). Habitat requirements of Whitethroats *Sylvia communis* breeding in an alluvial plain. *Bird Study*, 49(3), 297–299. <https://doi.org/10.1080/00063650209461278>
- Haubelhofer, D., Cervinka, R., Schlieber, H., Schwab, M., Steininger, B., & Wolf, R. (2016). *Gesundheitsfoerdernde_Wirkung_Gaerten.pdf*. Wien: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Abgerufen von Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik website: http://www.dabis.org:4000!/padw!2016/05/Gesundheitsfoerdernde_Wirkung_Gaerten.pdf
- Moser-Gattringer, E. (2020). *Gefahrenquellen für Wildtiere—Untersuchungszeitraum 2016-2018* (S. 38). Wien: Wildtierhilfe Wien. Abgerufen von Wildtierhilfe Wien website: <http://www.wua-wien.at/images/stories/publikationen/bericht-gefahrenquellen-fuer-wildtiere.pdf>
- Natur im Garten. (2020). Abgerufen 27. Oktober 2020, von <https://www.naturimgarten.at/>
- NÖ Naturschutzgesetz, *LGBl. 5500-0.*, (2020).
- Rega, C., Helming, J., & Paracchini, M. L. (2019). Environmentalism and localism in agricultural and land-use policies can maintain food production while supporting biodiversity. Findings from simulations of contrasting scenarios in the EU. *Land Use Policy*, 87, 103986. <https://doi.org/10.1016/j.landusepol.2019.05.005>
- Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.*, (2009).
- Ringler, A., Roßmann, D., & Steindl, I. (Hrsg.). (1997). *Hecken und Feldgehölze—Landschaftspflegekonzept Bayern, Band II.12*. München: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. (S. 178–190). München: Bayer. Akad. für Naturschutz und Landschaftspflege. Abgerufen von https://www.anl.bayern.de/publikationen/landschaftspflegekonzept/doc/lp12_hecken_1997_00_gesamt.pdf
- Schweiger, E. (2016). Die Hecke – unentbehrlicher Lebensraum für Neuntöter & Co. *Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (Hrsg.), 14. Kulturlandschaftstag*, 41–52. Abgerufen von https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/publikationen/daten/schriftenreihe/kulturlandschaftstag-2016-wildtiere-agrarlandschaft_lfl-schriftenreihe.pdf
- Trouwborst, A., & Somsen, H. (2019). Domestic Cats (*Felis catus*) and European Nature Conservation Law—Applying the EU Birds and Habitats Directives to a Significant but Neglected Threat to Wildlife. *Journal of Environmental Law*, 0, 1–25. <https://doi.org/10.1093/jel/eqz035>
- Umweltbundesamt. (2020). Flächeninanspruchnahme. Abgerufen 28. Oktober 2020, von <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchna>

hme

- UN DESA, & Statista. (2018). Prognose zum Anteil der Bevölkerung in Städten weltweit bis 2050. Abgerufen 27. Oktober 2020, von Statista website: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37084/umfrage/anteil-der-bevoelkerung-in-staedten-weltweit-seit-1985/>
- Van Doorn, O. (2020, Februar 3). Uncheckable: EU requires member states to ban cats from roaming outside. Abgerufen 27. Oktober 2020, von Eufactcheck.eu website: <https://eufactcheck.eu/factcheck/uncheckable-eu-requires-member-states-to-ban-cats-from-roaming-outside/>
- Wirtschaftskammer Österreich. (2019). Fläche und Benützungsarten. Abgerufen 15. Juli 2020, von <http://wko.at/statistik/bundesland/FI%C3%A4cheBen.pdf>
- Wolton, R. (2015). Life in a hedge. *British Wildlife*, 26(5), 306–316. Abgerufen von <https://plantenvanhier.nl/onewebmedia/Robert%20Wolton%20-%20Life%20in%20a%20hedge%20-%20British%20Wildlife%202015.pdf>



Anhang

- Anhang 1: Fragenkatalog
- Anhang 2: Variablenübersicht
- Anhang 3: Ergebnistabellen
- Anhang 4: Flyer

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Da private Gärten und Grünflächen immer mehr Anerkennung für ihren ökologischen Wert erhalten, ist es wichtig, mehr Informationen darüber zu gewinnen. Daher laden wir Sie herzlich dazu ein -im Sinne der "**Citizen Science**" (BürgerInnenwissenschaft)- zum Erkenntnisgewinn über die **grüne Infrastruktur Österreichs** beizutragen. Die Umfrage wird vom Verein Wildtierhilfe Wien im Auftrag der Wiener Umwelthanwaltschaft durchgeführt.

Wir bitten Sie, den folgenden Fragebogen wahrheitsgemäß und **intuitiv** zu beantworten. Wenn Sie sich bei einer Frage nicht sicher sind, geben Sie einfach die Antwortoption an, von der Sie denken, dass sie am ehesten zutrifft!

Der Fragebogen ist **anonym**. Es kann also nicht auf Sie als Person rückgeschlossen werden. Wenn Sie am **Gewinnspiel** teilnehmen möchten, können Sie am Ende des Fragebogens Ihre E-Mail-Adresse angeben. Diese wird getrennt von dem restlichen Fragebogen erhoben. **Ihre Mailadresse kann damit nicht in Verbindung mit Ihren Antworten gebracht werden.**

Da die Befragung der Erfassung des Ist-Standes dient, gibt es **keine richtigen oder falschen Antworten**. Das Ausfüllen des Fragebogen dauert durchschnittlich **max. 15 Minuten**.

Die Wiener Umwelthanwaltschaft und die Wildtierhilfe Wien danken Ihnen herzlich für Ihren wichtigen Beitrag!

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 2 *Gastrogutscheine* von **Swing Kitchen** (1x20€ & 1x30€) sowie

3 *Probierpakete* von **Vegini**!

The logo for Vegini, featuring the word "vegini" in a lowercase, sans-serif font. The letter "i" is green, and there is a small green dot above the "i".

BI10 **1. In welchem Bundesland befindet sich Ihr Garten/Grundstück?**

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

BI01 **2. Wie alt sind Sie?**

- < 30
- 30-45
- 45-60
- > 60

BI04 **3. Arbeiten Sie in den Bereichen Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Landschaftspflege oder Gartengestaltung oder haben Sie (berufliche) Erfahrung in diesem Bereich?**

- Ja
- Nein

BI02 **4. Seit wann haben Sie einen Garten?**

- < 1 Jahr
- 1 – 5 Jahre
- 5 – 10 Jahre
- > 10 Jahre
- Ich habe keinen Garten

1 aktive(r) Filter**Filter BI02/F1**

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: **5**
Dann nach dem Klick auf "Weiter" den Text **BI03** anzeigen und das Interview beenden

5. Erledigen Sie die Gartenarbeit privat oder beauftragen Sie damit eine Firma?

BI05

- Privat
- Firma
- Beides

6. Wie groß (m²) ist Ihr Garten circa?

BI06

Bitte geben Sie die (geschätzte) Größe Ihres Gartens in Ziffern ein.

 m²**7. Welche Art von Garten besitzen Sie?**

BI07

- Hausgarten
- Schrebergarten
- Pachtgrundstück
- Gemeinschaftsgarten/Urban Garden
- Dachgarten
- Sonstiges:

8. Wie wichtig ist Ihnen Ihr Garten?

BI08

Klicken Sie auf die entsprechende Stelle auf der Linie oder ziehen Sie den Schieberegler mit Ihrer Maus zur entsprechenden Stelle.

Nicht wichtig

Sehr wichtig

9. Wie häufig nutzen Sie Ihren Garten in den Sommermonaten?

BI09

- Täglich
- 2-3 Mal die Woche
- Mehrmals im Monat
- So gut wie nie

HS01

10. Wie oft schneiden Sie Ihre Hecken pro Jahr?

- Ich besitze keine Hecken
- Nie
- 1 Mal im Jahr
- 2 Mal im Jahr
- > 2 Mal im Jahr

1 aktive(r) Filter**Filter HS01/F1**

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: **1, 6**
Dann nach dem Klick auf "Weiter" direkt zur Seite **%page%** springen

HS12 **11. Was war für Sie der Hauptgrund, Hecken anzupflanzen?**

- Sichtschutz
- Alternative zu Zaun
- Untergliederung des Gartens
- Ästhetische Gründe

 Sonstige:HS13 **12. In welchem Jahr haben Sie zuletzt Ihre Hecken geschnitten?**

- 2020
- 2019
- 2018
- vor 2018

HS02 **13. In welchem Monat haben Sie zuletzt Ihre Hecken im Garten geschnitten?**HS03 **14. Zu welcher Jahreszeit schneiden Sie Ihre Hecken für gewöhnlich?**

Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.

- Frühling
- Sommer
- Herbst
- Winter

HS04 

15. Was sind für Sie die wichtigsten Gründe, Ihre Hecken zu schneiden?

Sie können bis zu 3 Antwortoptionen auswählen.

- Schönes Wetter für Gartenarbeit
- Jahreszeit
- Zeitliche Möglichkeit
- Höhe der Hecke
- Bedarfsorientiert nach Pflanzenart
- Gartengestalterische/ ästhetische Gründe
- NachbarInnen (Beschwerden)

Sonstige:

HS05 

16. Haben Sie die Erfahrung gemacht, dass der Schnittzeitpunkt das Wachstum der Hecken beeinflusst?

- Ja, auf jeden Fall
- Manchmal
- Nein, es hat keinen Einfluss
- Keine Ahnung

HS06 **17. Wie weit schneiden Sie Ihre Hecken in der Regel zurück?**

- bis zu 10 cm
- bis zu 20 cm
- bis zu 40 cm
- 60 cm oder mehr

HS07 **18. Welche Monate sind Ihrer Meinung nach am besten für den Heckenschnitt geeignet?**

Sie können bis zu 3 Antwortoptionen auswählen.

- Jänner
- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- September
- Oktober
- November
- Dezember

HS08 

19. Welche Monate sind Ihrer Meinung nach am schlechtesten für den Heckenschnitt geeignet?

Sie können bis zu 3 Antwortoptionen auswählen.

- Jänner
- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- September
- Oktober
- November
- Dezember

HS09**20. Was machen Sie mit dem Schnittgut?**

Sie können bis zu 3 Antwortoptionen auswählen.

- Ich lasse es im Garten (Bspw. Kompost, Haufen im Garten)
- Ich entsorge es beim nächstgelegenen Mistplatz oder der hauseigenen Tonne
- Ich entsorge es in der Natur, außerhalb meines Grundstücks
- Das Schnittgut wird von einer Firma abtransportiert
- Sonstiges:

HS10**21. Aus welchem Grund verzichten Sie in einem bestimmten Zeitraum auf den Heckenschnitt?**

Sie können bis zu 3 Antwortoptionen auswählen.

- Pflanzen in Blüte
- Kalte Jahreszeit
- Schlechtes Wetter
- Brutzeit
- Wachstumsstadium der Hecke
- Sonstiges:

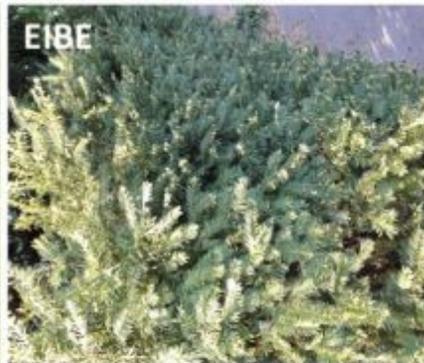
22. Haben Sie eine der folgenden Pflanzenarten in Ihrem Garten?

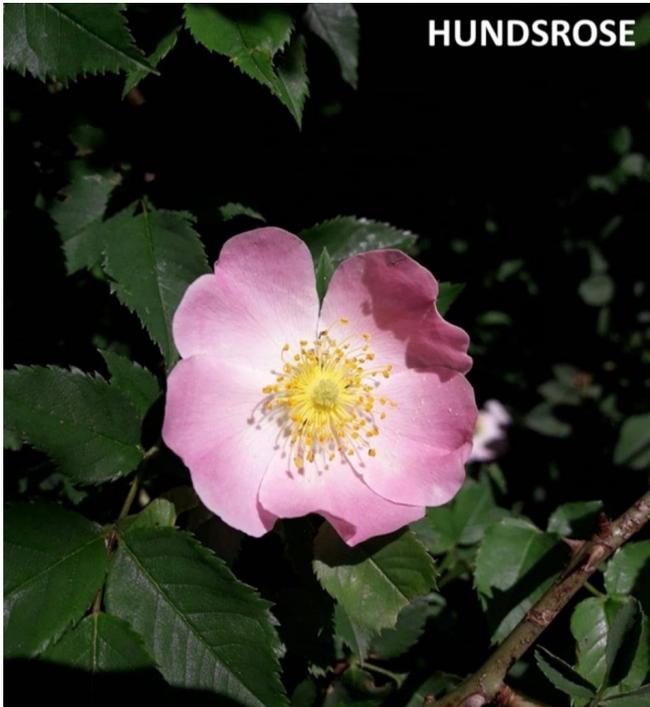
Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.

Unten finden Sie einige Beispielbilder der Pflanzenarten.

- Eine folgender immergrüner Pflanzen: Thuja, Kirschlorbeer, Buchsbaum
- Eine folgender Pflanzen: Haselnuss, Eibe, Hartriegel, Hainbuche, Pfaffenhütchen
- Eine der folgenden Dornenhecken: Weißdorn, Feuerdorn, Berberitze
- Eine folgender Kletterpflanzen: Wilder Wein, Efeu, Hopfen
- Eine folgender blühender Hecken: Liguster, Schneeball, Holunder
- Heimische Rosen: Z.B. Hundsrosen, Kartoffelrosen
- Eine folgender blühender Hecken: Forsythie, Flieder, Hortensie
- Bambus
- Keine der oben genannten Pflanzen









FORSYTHIE



FLIEDER



HORTENSIE



WT01 **23. Welche Pflanzen sind Ihrer Meinung nach besonders wichtig für heimische Wildtiere?**

Ordnen Sie die Pflanzen von 1 (am wichtigsten) bis 9 (am wenigsten wichtig).

Wählen Sie dafür die entsprechende Pflanze per Doppelklick aus oder ziehen Sie die die Antwortoption mit Ihrer Maus in das entsprechende Kästchen auf der rechten Seite.

Flieder	Brennnessel	1
Forsythie	Eibe	2
Kirschlorbeer	Efeu	3
Thuja	Holunder	4
Buchsbaum		5
		6
		7
		8
		9

WT02 **24. Wie ist Ihr Garten gestaltet?**

Klicken Sie auf die entsprechende Stelle auf der Linie oder ziehen Sie den Schieberegler mit Ihrer Maus zur entsprechenden Stelle.

Mein Garten ist
aufgeräumt, gepflegt und
modern

Mein Garten ist völlig wild mit
Brennnesseln, Unkraut, langem
Gras und Totholz

WT03 

25. Worauf achten Sie besonders bei der Pflanzenwahl in Ihrem Garten?

Wählen Sie die top 3 Gründe per Doppelklick aus oder ziehen Sie die die Antwortoption mit Ihrer Maus in das entsprechende Kästchen auf der rechten Seite.

**Heimische
Pflanzenarten**

**Pflanzen, die nützlich
für Insekten sind**

1

2

3

WT05

26. Gibt es in Ihrem Garten Tiere, die einen Einfluss darauf haben, wann bzw. ob Sie schneiden?

Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.

- Nein
- Singvögel
- Insekten
- Igel
- Eichhörnchen
- Mäuse

 Sonstige:

WT06

27. Gab es schon einmal einen Unfall mit einem Tier bei den Schneidearbeiten in Ihrem Garten (z.B. Nest vom Baum gefallen, Tier verletzt)?

- Ja
- Nein

1 aktive(r) Filter**Filter WT06/F1**Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: **1**
Dann Frage/Text **WT07** später im Fragebogen anzeigen (sonst ausblenden)

WT07

28. Wie haben Sie in dieser Situation reagiert?

- Ich habe mich nicht eingemischt und der Natur freien Lauf gelassen
- Ich habe das Tier erlöst
- Ich habe das Tier selbst versorgt/gepflegt
- Ich habe mich an eine fachkundige Anlaufstelle gewendet
- Das Tier war bereits tot

WT08

29. An welche Stelle würden Sie sich wenden, falls bei der Gartenarbeit ein Unfall mit einem Tier passiert (z.B. Nest aus Baum gefallen, Tier verletzt)?

- Mir ist keine Stelle bekannt, an die ich mich wenden könnte
- Ich würde mich an keine offizielle Stelle wenden
- Mir ist zwar keine Stelle bekannt, aber ich würde mich informieren, an wen ich mich wenden kann
- Ich würde mich an folgende Stelle wenden:

WT09

30. Sehen Sie eine/mehrere der folgenden Vogelarten regelmäßig in Ihrem Garten?

Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.

- Aaskräh
- Amsel
- Blaumeise
- Buchfink
- Buntspecht
- Feldsperling
- Gartenrotschwanz
- Grünfink
- Hausrotschwanz
- Haussperling
- Heckenbraunelle
- Kohlmeise
- Mehlschwalbe
- Rauchschwalbe
- Rotkehlchen
- Singdrossel
- Stadttaube
- Zaunkönig
- Sonstige:
- Ich kann die Vögel nicht bestimmen
- Nein

WT10 **31. Setzen Sie aktiv Maßnahmen, um in Ihrem Garten Lebensräume oder Futterstellen für heimische Insekten- und/oder andere Tierarten zu schaffen?**

- Ja
- Nein

1 aktive(r) Filter**Filter WT10/F1**

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: **1**
Dann Frage/Text **WT11** später im Fragebogen anzeigen (sonst ausblenden)

WT13 **32. Sind Ihnen die Auszeichnungen „Natur im Garten“ oder „Naturnahe Grünoase“ ein Begriff?**

- Ja
- Nein

1 aktive(r) Filter**Filter WT13/F1**

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: **1**
Dann Frage/Text **WT14** später im Fragebogen anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 09

WT3

33. Sind Auszeichnungen (z.B. „Natur im Garten“ oder „Naturnahe Grünoase“) für Sie ein Anreiz um naturnah zu gärtnern? WT14

- Ja
 Nein

34. Welche Maßnahmen setzen Sie, um in Ihrem Garten Lebensräume oder Futterstellen für heimische Insekten- und/oder Tierarten zu schaffen? WT11

Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.

- Insekten-/Bienenhotel
 Biotop
 Blumenwiese (für Schmetterlinge, Bienen etc.)
 Totholz
 Natursteinmauer
 Wildwuchs
 Nistkasten
 Futterstellen (für Igel, Vögel etc.)

Sonstige:

35. Würden Sie sich als naturverbundenen Menschen bezeichnen? WT12

Überhaupt nicht

Absolut

Geschafft!

Geschafft

WT Garten

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Sie Ihren Garten wildtierfreundlich gestalten können?
Unter <https://www.wildtierhilfe-wien.at/ein-wildtierfreundlicher-garten/> finden Sie **Infos, Tipps & Ideen zum Thema wildtierfreundliche Gartengestaltung!**



AD01

36. Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, geben Sie bitte hier eine E-Mail-Adresse an, unter der Sie erreichbar sind.

Diese Frage wird getrennt von allen anderen Angaben gespeichert und kann daher nicht in Verbindung mit Ihren Antworten gebracht werden!

Dadurch wird die Erhebung personenbezogener Daten vermieden. Bei den E-Mail-Adressen werden keinerlei Hinweise auf den Fragebogen gespeichert (z.B. weder Vollständigkeit, noch welcher Fragebogen ausgefüllt wurde).

- Ich will am **Gewinnspiel** teilnehmen. Ich willige ein, dass meine E-Mail-Adresse bis zur Ziehung der Gewinner gespeichert wird. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen. Meine Angaben in dieser Befragung bleiben weiterhin anonym, meine E-Mail-Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben.

Letzte Seite

Vielen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Dr. Nora Maria Först, Wildtierhilfe Wien – 2020

Variablen-Übersicht

Fragebogen-interne Daten

Im Datensatz finden Sie neben Ihren Fragen folgende zusätzliche Variablen, sofern Sie die entsprechende Option beim Herunterladen des Datensatzes nicht deaktivieren.

CASE Fortlaufende Nummer der Versuchsperson

REF Referenz, falls solch eine im Link zum Fragebogen übergeben wurde

LASTPAGE Nummer der Seite im Fragebogen, die zuletzt bearbeitet und abgeschickt wurde

QUESTNNR Kennung des Fragebogens, der bearbeitet wurde

MODE Information, ob der Fragebogen im Pretest oder durch einen Projektmitarbeiter gestartet wurde

STARTED Zeitpunkt, zu dem der Teilnehmer den Fragebogen aufgerufen hat

FINISHED Information, ob der Fragebogen bis zur letzten Seite ausgefüllt wurde

TIME_001... Zeit, die ein Teilnehmer auf einer Fragebogen-Seite verbracht hat

Bitte beachten Sie, dass Sie die Fragebogen-internen Variablen nicht mit der Funktion value() auslesen können. Für Interview-Nummer und Referenz stehen aber die PHP-Funktionen [PHP-Funktion caseNumber\(\)](#) und [PHP-Funktion reference\(\)](#) zur Verfügung.

Details über die zusätzlichen Variablen stehen in der Anleitung: [Zusätzliche Variablen in der Datenausgabe](#)

Rubrik BI: Basisinfo

[BI02] Auswahl

Besitz

"Seit wann haben Sie einen Garten?"

BI02 Besitz

1 = < 1 Jahr

2 = 1 - 5 Jahre

3 = 5 - 10 Jahre

4 = > 10 Jahre

5 = Ich habe keinen Garten

-9 = nicht beantwortet

[BI10] Auswahl

Bundesland

"In welchem Bundesland befindet sich Ihr Garten/Grundstück?"

BI10 Bundesland

1 = Burgenland

2 = Kärnten

3 = Niederösterreich

4 = Oberösterreich

5 = Salzburg

6 = Steiermark

7 = Tirol

8 = Vorarlberg

9 = Wien

-9 = nicht beantwortet

[BI01] Auswahl

Age

"Wie alt sind Sie?"

BI01 Age

1 = < 30

2 = 30-45

3 = 45-60

4 = > 60

-9 = nicht beantwortet

[BI04] Auswahl

Erfahrung

"Arbeiten Sie in den Bereichen Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Landschaftspflege oder Gartengestaltung oder ha..."

BI04 Erfahrung

1 = Ja

2 = Nein

-9 = nicht beantwortet

<p>[BI05] <input type="checkbox"/> Auswahl Firma "Erledigen Sie die Gartenarbeit privat oder beauftragen Sie damit eine Firma?"</p>
<p>BI05 Firma 1 = Privat 2 = Firma 3 = Beides -9 = nicht beantwortet</p>

<p>[BI06] <input type="checkbox"/> Lückentext Größe "Wie groß (m²) ist Ihr Garten cica?"</p>
<p>BI06_01 ... m² Offene Texteingabe</p>

<p>[BI07] <input type="checkbox"/> Auswahl Art "Welche Art von Garten besitzen Sie?"</p>
<p>BI07 Art 1 = Hausgarten 2 = Schrebergarten 3 = Pachtgrundstück 4 = Gemeinschaftsgarten/Urban Garden 5 = Dachgarten 6 = Sonstiges: -9 = nicht beantwortet</p> <p>BI07_06 Sonstiges Offene Texteingabe</p>

<p>[BI08] <input type="checkbox"/> Zweiseitiger Schieberegler Wichtig "Wie wichtig ist Ihnen Ihr Garten?"</p>
<p>BI08_01 <input type="checkbox"/> Nicht wichtig/Sehr wichtig 1 = Nicht wichtig 101 = Sehr wichtig -9 = nicht beantwortet</p>

<p>[BI09] <input type="checkbox"/> Auswahl Häufigkeit "Wie häufig nutzen Sie Ihren Garten in den Sommermonaten?"</p>
<p>BI09 Häufigkeit 1 = Täglich 2 = 2-3 Mal die Woche 3 = Mehrmals im Monat 5 = So gut wie nie -9 = nicht beantwortet</p>

<p>[BI11] Zoom-Auswahl test "test12"</p>
<p>BI11 test -9 = nicht beantwortet</p>

Rubrik HS: Heckenschnitt

<p>[HS12] <input type="checkbox"/> Auswahl Heckenwahl "Was war für Sie der Hauptgrund, Hecken anzupflanzen?"</p>
<p>HS12 Heckenwahl 1 = Sichtschutz 2 = Alternative zu Zaun 3 = Untergliederung des Gartens 4 = Ästhetische Gründe 5 = Sonstige: -9 = nicht beantwortet</p> <p>HS12_05 Sonstige Offene Texteingabe</p>

<p>[HS01] Auswahl Häufigkeit "Wie oft schneiden Sie Ihre Hecken pro Jahr?"</p>
<p>HS01 Häufigkeit 1 = Ich besitze keine Hecken 6 = Nie 2 = 1 Mal im Jahr 3 = 2 Mal im Jahr 4 = > 2 Mal im Jahr -9 = nicht beantwortet</p>

<p>[HS02] Dropdown-Auswahl Monat "In welchem Monat haben Sie zuletzt Ihre Hecken im Garten geschnitten?"</p>
<p>HS02 Monat 1 = Jänner 2 = Februar 3 = März 4 = April 12 = Mai 5 = Juni 6 = Juli 7 = August 8 = September 9 = Oktober 10 = November 11 = Dezember -9 = nicht beantwortet</p>

<p>[HS13] Auswahl Jahr "In welchem Jahr haben Sie zuletzt Ihre Hecken geschnitten?"</p>
<p>HS13 Jahr 1 = 2020 2 = 2019 3 = 2018 4 = vor 2018 -9 = nicht beantwortet</p>

<p>[HS03] Mehrfachauswahl Jahreszeit "Zu welcher Jahreszeit schneiden Sie Ihre Hecken für gewöhnlich?"</p>
<p>HS03 Jahreszeit: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen Ganze Zahl HS03_01 Frühling HS03_02 Sommer HS03_03 Herbst HS03_04 Winter 1 = nicht gewählt 2 = ausgewählt</p>

<p>[HS04] Mehrfachauswahl Gründe "Was sind für Sie die wichtigsten Gründe, Ihre Hecken zu schneiden?"</p>
<p>HS04 Gründe: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen Ganze Zahl HS04_01 Schönes Wetter für Gartenarbeit HS04_02 Jahreszeit HS04_03 Zeitliche Möglichkeit HS04_04 Höhe der Hecke HS04_05 Bedarfsorientiert nach Pflanzenart HS04_06 Gartengestalterische/ ästhetische Gründe HS04_07 NachbarInnen (Beschwerden) HS04_08 Sonstige 1 = nicht gewählt 2 = ausgewählt HS04_08a Sonstige (offene Eingabe) Offene Texteingabe</p>

[HS05]  Auswahl

Wachstum

"Haben Sie die Erfahrung gemacht, dass der Schnitzeitpunkt das Wachstum der Hecken beeinflusst?"

HS05 Wachstum

- 1 = Ja, auf jeden Fall
- 2 = Manchmal
- 4 = Nein, es hat keinen Einfluss
- 3 = Keine Ahnung
- 9 = nicht beantwortet

[HS06]  Auswahl

Rückschnitt

"Wie weit schneiden Sie Ihre Hecken in der Regel zurück?"

HS06 Rückschnitt

- 5 = bis zu 10 cm
- 1 = bis zu 20 cm
- 2 = bis zu 40 cm
- 3 = 60 cm oder mehr
- 9 = nicht beantwortet

[HS07]  Mehrfachauswahl

Ideal

"Welche Monate sind Ihrer Meinung nach am besten für den Heckenschnitt geeignet?"

HS07 Ideal: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen

Ganze Zahl

HS07_01 Jänner**HS07_02** Februar**HS07_03** März**HS07_04** April**HS07_05** Mai**HS07_06** Juni**HS07_07** Juli**HS07_08** August**HS07_09** September**HS07_10** Oktober**HS07_11** November**HS07_12** Dezember

- 1 = nicht gewählt
- 2 = ausgewählt

[HS08]  Mehrfachauswahl

Suboptimal

"Welche Monate sind Ihrer Meinung nach am schlechtesten für den Heckenschnitt geeignet?"

HS08 Suboptimal: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen

Ganze Zahl

HS08_01 Jänner**HS08_02** Februar**HS08_03** März**HS08_04** April**HS08_05** Mai**HS08_06** Juni**HS08_07** Juli**HS08_08** August**HS08_09** September**HS08_10** Oktober**HS08_11** November**HS08_12** Dezember

- 1 = nicht gewählt
- 2 = ausgewählt

[HS09] Mehrfachauswahl
Schnittgut
"Was machen Sie mit dem Schnittgut?"

HS09 Schnittgut: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen
Ganze Zahl

HS09_01 Ich lasse es im Garten (Bspw. Kompost, Haufen im Garten)

HS09_02 Ich entsorge es beim nächstgelegenen Mistplatz oder der hauseigenen Tonne

HS09_05 Ich entsorge es in der Natur, außerhalb meines Grundstücks

HS09_03 Das Schnittgut wird von einer Firma abtransportiert

HS09_04 Sonstiges
1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt

HS09_04a Sonstiges (offene Eingabe)
Offene Texteingabe

[HS10] Mehrfachauswahl
Schnittverzicht
"Aus welchem Grund verzichten Sie in einem bestimmten Zeitraum auf den Heckenschnitt?"

HS10 Schnittverzicht: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen
Ganze Zahl

HS10_01 Pflanzen in Blüte

HS10_02 Kalte Jahreszeit

HS10_03 Schlechtes Wetter

HS10_04 Brutzeit

HS10_05 Wachstumsstadium der Hecke

HS10_06 Sonstiges
1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt

HS10_06a Sonstiges (offene Eingabe)
Offene Texteingabe

[HS11] SVG als Auswahl (Mehrfachauswahl)
Versuch
"Welche Pflanzenarten haben Sie im Garten?"

HS11 Versuch: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen
Ganze Zahl

HS11_01 Eine folgender immergrüner Pflanzen: Thuja, Kirschlorbeer, Buchsbaum

HS11_02 Eine folgender Pflanzen: Haselnuss, Eibe, Hartriegel, Hainbuche, Pfaffenhütchen
1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt

Rubrik WT: Wildtierrelevant

[WT04] Mehrfachauswahl
Pflanzenarten
"Haben Sie eine der folgenden Pflanzenarten in Ihrem Garten?"

WT04 Pflanzenarten: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen
Ganze Zahl

WT04_01 Eine folgender immergrüner Pflanzen: Thuja, Kirschlorbeer, Buchsbaum

WT04_02 Eine folgender Pflanzen: Haselnuss, Eibe, Hartriegel, Hainbuche, Pfaffenhütchen

WT04_03 Eine der folgenden Dornenhecken: Weißdorn, Feuerdorn, Berberitze

WT04_04 Eine folgender Kletterpflanzen: Wilder Wein, Efeu, Hopfen

WT04_05 Eine folgender blühender Hecken: Liguster, Schneeball, Holunder

WT04_06 Heimische Rosen: Z.B. Hundsrosen, Kartoffelrosen

WT04_07 Eine folgender blühender Hecken: Forsythie, Flieder, Hortensie

WT04_08 Bambus

WT04_09 Keine der oben genannten Pflanzen
1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt

[WT01] Rangordnung
NützlichkeitWT
"Welche Pflanzen sind Ihrer Meinung nach besonders wichtig für heimische Wildtiere?"

WT01_01 Flieder
WT01_02 Brennnessel
WT01_03 Forsythie
WT01_04 Eibe
WT01_05 Kirschlorbeer
WT01_06 Efeu
WT01_07 Thuja
WT01_08 Holunder
WT01_09 Buchsbaum

1 = Rangplatz 1
2 = Rangplatz 2
3 = Rangplatz 3
4 = Rangplatz 4
5 = Rangplatz 5
6 = Rangplatz 6
7 = Rangplatz 7
8 = Rangplatz 8
9 = Rangplatz 9
-9 = nicht eingeordnet

[WT02] Zweiseitiger Schieberegler
Gartengestaltung
"Wie ist Ihr Garten gestaltet?"

WT02_01 Mein Garten ist völlig wild mit Brennnesseln, Unkraut, langem Gras und Totholz/Mein Garten ist aufgeräumt, gepflegt und modern

1 = Mein Garten ist völlig wild mit Brennnesseln, Unkraut, langem Gras und Totholz
101 = Mein Garten ist aufgeräumt, gepflegt und modern
-9 = nicht beantwortet

[WT03] Rangordnung
Pflanzenwahl
"Worauf achten Sie besonders bei der Pflanzenwahl in Ihrem Garten?"

WT03_01 Heimische Pflanzenarten
WT03_02 Pflanzen, die nützlich für Insekten sind
WT03_03 Pflanzen, die nützlich für Vögel und Säugetiere sind
WT03_04 Pflanzen für die eigene Ernte (Kräuter, Obst, Gemüse, Beeren, etc.).
WT03_05 Ästhetik
WT03_06 Pragmatik (Sichtschutz)
WT03_07 Preis

1 = Rangplatz 1
2 = Rangplatz 2
3 = Rangplatz 3
-9 = nicht eingeordnet

[WT05] Mehrfachauswahl
Tierarten
"Gibt es in Ihrem Garten Tiere, die einen Einfluss darauf haben, wann bzw. ob Sie schneiden?"

WT05 Tierarten: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen
Ganze Zahl

WT05_07 Nein
WT05_01 Singvögel
WT05_02 Insekten
WT05_03 Igel
WT05_04 Eichhörnchen
WT05_05 Mäuse
WT05_06 Sonstige

1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt

WT05_06a Sonstige (offene Eingabe)
Offene Texteingabe

[WT06] Auswahl

Unfall

"Gab es schon einmal einen Unfall mit einem Tier bei den Schneidearbeiten in Ihrem Garten (z.B. Nest vom Baum...)"

WT06 Unfall

- 1 = Ja
- 2 = Nein
- 9 = nicht beantwortet

[WT07] Auswahl

Unfallreaktion

"Wie haben Sie in dieser Situation reagiert?"

WT07 Unfallreaktion

- 1 = Ich habe mich nicht eingemischt und der Natur freien Lauf gelassen
- 2 = Ich habe das Tier erlöst
- 3 = Ich habe das Tier selbst versorgt/gepflegt
- 4 = Ich habe mich an eine fachkundige Anlaufstelle gewendet
- 5 = Das Tier war bereits tot
- 9 = nicht beantwortet

[WT08] Auswahl

Anlaufstelle

"An welche Stelle würden Sie sich wenden, falls bei der Gartenarbeit ein Unfall mit einem Tier passiert (z.B....)"

WT08 Anlaufstelle

- 1 = Mir ist keine Stelle bekannt, an die ich mich wenden könnte
- 2 = Ich würde mich an keine offizielle Stelle wenden
- 4 = Mir ist zwar keine Stelle bekannt, aber ich würde mich informieren, an wen ich mich wenden kann
- 3 = Ich würde mich an folgende Stelle wenden:
- 9 = nicht beantwortet

WT08_03 Ich würde mich an folgende Stelle wenden

Offene Texteingabe

[WT09] Mehrfachauswahl

Vogelarten

"Sehen Sie eine/mehrere der folgenden Vogelarten regelmäßig in Ihrem Garten?"

WT09 Vogelarten: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen

Ganze Zahl

- WT09_09** Aaskrähe
 - WT09_01** Amsel
 - WT09_15** Blaumeise
 - WT09_13** Buchfink
 - WT09_02** Buntspecht
 - WT09_20** Feldsperling
 - WT09_19** Gartenrotschwanz
 - WT09_16** Grünfink
 - WT09_18** Hausrotschwanz
 - WT09_06** Haussperling
 - WT09_08** Heckenbraunelle
 - WT09_14** Kohlmeise
 - WT09_10** Mehlschwalbe
 - WT09_21** Rauchschwalbe
 - WT09_04** Rotkehlchen
 - WT09_07** Singdrossel
 - WT09_03** Stadtaube
 - WT09_05** Zaunkönig
 - WT09_17** Sonstige
 - WT09_11** Ich kann die Vögel nicht bestimmen
 - WT09_12** Nein
 - 1 = nicht gewählt
 - 2 = ausgewählt
 - WT09_17a** Sonstige (offene Eingabe)
- Offene Texteingabe

[WT10] Auswahl
Naturförderung
 "Setzen Sie aktiv Maßnahmen, um in Ihrem Garten Lebensräume oder Futterstellen für heimische Insekten- und/od..."

WT10 Naturförderung
 1 = Ja
 2 = Nein
 -9 = nicht beantwortet

[WT13] Auswahl
Auszeichnungen
 "Sind Ihnen die Auszeichnungen "Natur im Garten" oder "Naturnahe Grünoase" ein Begriff?"

WT13 Auszeichnungen
 1 = Ja
 2 = Nein
 -9 = nicht beantwortet

[WT14] Auswahl
AuszeichnungAnreiz
 "Sind Auszeichnungen (z.B. "Natur im Garten" oder "Naturnahe Grünoase") für Sie ein Anreiz um naturnah zu gär..."

WT14 AuszeichnungAnreiz
 1 = Ja
 2 = Nein
 -9 = nicht beantwortet

[WT11] Mehrfachauswahl
Naturmaßnahmen
 "Welche Maßnahmen setzen Sie, um in Ihrem Garten Lebensräume oder Futterstellen für heimische Insekten- und/o..."

WT11 Naturmaßnahmen: Ausweichoption (negativ) oder Anzahl ausgewählter Optionen
 Ganze Zahl

WT11_01 Insekten-/Bienenhotel
WT11_02 Biotop
WT11_03 Blumenwiese (für Schmetterlinge, Bienen etc.)
WT11_04 Totholz
WT11_05 Natursteinmauer
WT11_06 Wildwuchs
WT11_07 Nistkasten
WT11_08 Futterstellen (für Igel, Vögel etc.)
WT11_09 Sonstige
 1 = nicht gewählt
 2 = ausgewählt

WT11_09a Sonstige (offene Eingabe)
 Offene Texteingabe

[WT12] Zweiseitiger Schieberegler
Naturverbundenheit
 "Würden Sie sich als naturverbundenen Menschen bezeichnen?"

WT12_01 Überhaupt nicht/Absolut
 1 = Überhaupt nicht
 101 = Absolut
 -9 = nicht beantwortet

Rubrik AD: Kontaktdaten

[AD01] Getrennte Erhebung von Kontaktdaten
Mailadresse
 "Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, geben Sie bitte hier eine E-Mail-Adresse an, unter der S..."

Anhang 3: Ergebnistabellen

I. Basisinformation

Tabelle 1

*Bundesländer, in denen sich die Gärten der Teilnehmer*innen befinden*

Antwortoption	Häufigkeiten (Prozent)
Burgenland	18 (4,9 %)
Kärnten	5 (1,4 %)
Niederösterreich	169 (45,9 %)
Oberösterreich	16 (4,3 %)
Salzburg	0 (0 %)
Steiermark	6 (1,6%)
Tirol	5 (1,4 %)
Vorarlberg	2 (0,5 %)
Wien	147 (39,9 %)
Gesamt	368

Anm.: Gesamt = Anzahl aller Teilnehmer*innen, die den Fragebogen bearbeitet haben.

Tabelle 2

Altersverteilung

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
< 30	14 (9,5%)	24 (14,2%)
30-45	58 (39,5%)	71 (42%)
45-60	52 (35,4%)	54 (32%)
> 60	23 (15,6%)	20 (11,8%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

Tabelle 3*Berufliche Vorerfahrung im Bereich Gartengestaltung*

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
Ja	10 (6,8%)	13 (7,7%)
Nein	137(93,2%)	156 (92,3%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.**Tabelle 4***Dauer des Gartenbesitzes*

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
< 1 Jahr	4 (2,7%)	10 (5,9%)
1-5 Jahre	23 (15,6%)	30 (17,8%)
5-10 Jahre	29 (19,7%)	36 (21,3%)
> 10 Jahre	91 (61,9%)	93 (55%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.**Tabelle 5***Erledigung der Gartenarbeit*

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
Privat	127 (86,4%)	154 (91,1%)
Firma	0 (0%)	1 (0,6%)
Beides	20 (13,6%)	14 (8,3%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.**Tabelle 6***Gartengröße*

	Wien	Niederösterreich
Erfasste Fläche gesamt	55.171m ²	185.299m ²
Range	10m ² – 6.000m ²	15m ² – 15.000m ²

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.**Tabelle 7***Gartenart*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Hausgarten	112 (76,2%)	156 (92,3%)
Schrebergarten	17 (11,6%)	3 (1,8%)
Pachtgrundstück	12 (8,2%)	6 (3,6%)
Gemeinschaftsgarten/Urban Garden	2 (1,4%)	2 (1,2%)
Dachgarten	4 (2,7%)	1 (0,6%)
Sonstiges*	0 (0%)	1 (0,6%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; *Offene Texteingabe: „Bienen Wiese 1000m² davon“.

Tabelle 8

Wichtigkeit Garten

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
Mittelwert (Standardabweichung)	94,62 (13,38)	91,64 (16,61)
Range	1 – 101	1 – 101

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; Minimum = 1 („überhaupt nicht wichtig“), Maximum = 101 („sehr wichtig“).

Tabelle 9

Nutzungshäufigkeit des Gartens in den Sommermonaten

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Täglich	127 (86,4%)	138 (81,7%)
2-3 Mal die Woche	13 (8,8%)	20 (11,8%)
Mehrmals im Monat	7 (4,8%)	8 (4,7%)
So gut wie nie	0 (0%)	3 (1,8%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

II. Heckenschnitt

Tabelle 10

Häufigkeit Heckenschnitt

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Nie	10 (6,8%)	20 (11,8%)
1 Mal im Jahr	71 (48,3%)	93 (55%)
2 Mal im Jahr	26 (17,7%)	21 (12,4%)
> 2 Mal im Jahr	12 (8,2%)	5 (3%)
Ich besitze keine Hecken	28 (19%)	30 (17,8%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

Tabelle 11

Hauptgrund für die Heckenanpflanzung

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Sichtschutz	72 (66,1%)	80 (67,2%)
Alternative zu Zaun	9 (8,3%)	6 (5%)
Untergliederung des Gartens	4 (3,7%)	7 (5,9%)
Ästhetische Gründe	11 (10,1%)	8 (6,7%)
Sonstiges*	13 (11,9%)	18 (15,1%)

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$; *Offene Texteingabe, siehe Tabelle 11.a.

Tabelle 11.a*Hauptgrund für die Heckenanpflanzung – Offenes Antwortformat*

Kategorie	Wien Häufigkeiten (Beispiel)	Niederösterreich Häufigkeiten (Beispiel)
Naturförderung/Tierwelt	7 („Blüten für Insekten, Brutstätte für Vögel“)	11 („Lebensraum für Tiere“)
Hecke war bereits vorhanden	5 („Hab die Hecke nicht gepflanzt (war schon da)“)	5 („waren schon da“)
Sonstiges	1 („Lärm- und Staubschutz, Abgrenzung zu Gehsteig und Straße“)	2 („einfach so“)

*Anm.: Wien: n = 13, Niederösterreich: n = 18.***Tabelle 12***Jahr des letzten Heckenschnitts*

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
2020	63 (57,8%)	69 (58%)
2019	40 (36,7%)	47 (39,5%)
2018	5 (4,6%)	3 (2,5%)
Vor 2018	1(0,9%)	0 (0%)

Anm.: Wien: n = 109, Niederösterreich: n = 119.

Tabelle 13*Monat des letzten Heckenschnitts*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Jänner	0 (0%)	2 (1,7%)
Februar	5 (4,6%)	5 (4,2%)
März	12 (11%)	19 (16%)
April	13 (11,9%)	17 (14,3%)
Mai	13 (11,9%)	12 (10,1%)
Juni	0 (0%)	0 (0%)
Juli	16 (14,7%)	9 (7,6%)
August	10 (9,2%)	9 (7,6%)
September	15 (13,8%)	16 (13,4%)
Oktober	18 (16,5%)	27 (22,7%)
November	7 (6,4%)	3 (2,5%)
Dezember	0 (0%)	0 (0%)

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$.**Tabelle 14***Gewöhnliche Jahreszeit des Heckenschnitts*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Frühling	54 (33,3%)	61 (38,1%)
Sommer	23 (14,2%)	19 (11,9%)
Herbst	79 (48,8%)	70 (43,8%)
Winter	6 (3,7%)	10 (6,3%)
Gesamt	162 (100%)	160 (100%)

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.

Tabelle 15*Wichtigste Gründe für den Heckenschnitt*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Schönes Wetter für Gartenarbeit	8 (3,9%)	14 (6,3%)
Jahreszeit	18 (8,7%)	22 (9,9%)
Zeitliche Möglichkeit	14 (6,8%)	26 (11,7%)
Höhe der Hecke	80 (38,7%)	81 (36,5%)
Bedarfsorientiert nach Pflanzenart	35 (16,9%)	43 (19,4%)
Gartengestalterische/ ästhetische Gründe	33 (15,9%)	17 (7,7%)
Nachbar*innen (Beschwerden)	18 (8,7%)	16 (7,2%)
Sonstige*	1 (0,5%)	3 (1,4%)
Gesamt	207	222

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$, *Offene Texteingabe, siehe Tabelle 15.a; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.

Tabelle 15.a*Wichtigste Gründe für den Heckenschnitt – Offenes Antwortformat*

Kategorie	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Beispiel)	Häufigkeiten (Beispiel)
Rücksicht auf die Tierwelt	1 („Wenn sie zu hoch ist, aber gerade keine Vögel darin brüten“)	3 („Nur sofern keine Nester drin“)

Anm.: Wien: $n = 1$, Niederösterreich: $n = 3$.

Tabelle 16*Einfluss des Schnittzeitpunkts auf das Heckenwachstum*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ja, auf jeden Fall	44 (40,4%)	47 (39,5%)
Manchmal	17 (15,6%)	22 (18,5%)
Nein, es hat keinen Einfluss	12 (11%)	12 (10,1%)
Keine Ahnung	36 (33%)	38 (31,9%)

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$.

Tabelle 17*Ausmaß des gewöhnlichen Heckenrückschnitts*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Bis zu 10 cm	19 (17,4%)	16 (13,4%)
Bis zu 20 cm	44 (40,4%)	38 (31,9%)
Bis zu 40 cm	25 (22,9%)	43 (36,1%)
60 cm oder mehr	21 (19,3%)	22 (18,5%)

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$.

Tabelle 18

Einschätzung optimaler Monat für den Heckenschnitt

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Jänner	5 (1,9%)	8 (2,9%)
Februar	23 (8,7%)	24 (8,6%)
März	28 (10,6%)	43 (15,4%)
April	28 (10,6%)	25 (8,9%)
Mai	12 (4,6%)	9 (3,2%)
Juni	11 (4,2%)	6 (2,1%)
Juli	11 (4,2%)	7 (2,5%)
August	12 (4,6%)	17 (6,1%)
September	47 (17,9%)	49 (17,5%)
Oktober	59 (22,4%)	63 (22,5%)
November	24 (9,1%)	23 (8,2%)
Dezember	3 (1,1%)	6 (2,1%)
Gesamt	263	280

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.

Tabelle 19*Einschätzung schlechtesten Monat für den Heckenschnitt*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Jänner	33 (11%)	31 (9,5%)
Februar	16 (5,3%)	11 (3,4%)
März	12 (4%)	12 (3,7%)
April	24 (18%)	34 (10,4%)
Mai	43 (14,3%)	55 (16,8%)
Juni	47 (15,7%)	58 (17,7%)
Juli	50 (16,7%)	50 (15,2%)
August	24 (8%)	30 (9,1%)
September	2 (0,7%)	2 (0,6%)
Oktober	2 (0,7%)	1 (0,3%)
November	13 (4,3%)	13 (4%)
Dezember	34 (11,3%)	31 (9,5%)
Gesamt	300	328

*Anm.: Wien: n = 109, Niederösterreich: n = 119; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.***Tabelle 20***Entsorgung des Schnittguts*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ich lasse es im Garten (Bspw. Kompost, Haufen im Garten)	49 (34,8%)	75 (46,0%)
Ich entsorge es beim nächstgelegenen Mistplatz oder der hauseigenen Tonne	84 (59,6%)	72 (44,1%)
Ich entsorge es in der Natur, außerhalb meines Grundstücks	0 (0%)	5 (3,1%)
Das Schnittgut wird von einer Firma abtransportiert	8 (5,7%)	7 (4,3%)
Sonstiges*	0 (0%)	4 (2,5%)
Gesamt	141	163

*Anm.: Wien: n = 109, Niederösterreich: n = 119; *Offene Texteingabe, siehe Tabelle 20.a; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.*

Tabelle 20.a*Entsorgung des Schnittguts – Offenes Antwortformat*

Kategorie	Wien Häufigkeiten (Beispiel)	Niederösterreich Häufigkeiten (Beispiel)
Häckseln	0	4 („Häckslidienst der Gemeinde“)
Sonstige Weiterverwendung	0	1 („Nutze es für Hühner und Chinchillas wenn möglich“)

*Anm.: Wien: n = 0, Niederösterreich: n = 4.***Tabelle 21***Gründe für den Schnittverzicht*

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
Pflanzen in Blüte	56 (24,2%)	69 (26,6%)
Kalte Jahreszeit	34 (14,7%)	41 (15,8%)
Schlechtes Wetter	21 (9,1%)	15 (5,8%)
Brutzeit	66 (28,6%)	86 (33,2%)
Wachstumsstadium der Hecke	50 (21,6%)	44 (17%)
Sonstiges*	4 (1,7%)	4 (1,5%)
Gesamt	231	259

*Anm.: Wien: n = 109, Niederösterreich: n = 119; *Offene Texteingabe, siehe Tabelle 21.a; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.***Tabelle 21.a***Gründe für den Schnittverzicht – Offenes Antwortformat*

Wien Offene Antworten (n = 4)	Niederösterreich Offene Antworten (n = 4)
„wenn der Gärtner Zeit hat“	„Schnitt ist bis jetzt von beschwerden getrieben“
„zu faul“	„Zeit“
„Heiße Jahreszeit“	„Keine Zeit dafür“
„Winterfutter und Verstecke für Wildtiere“	„Vogelfutter über den Winter“

Tabelle 22*Pflanzenarten im eigenen Garten*

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
Eine folgender immergrüner Pflanzen: Thuja, Kirschlorbeer, Buchsbaum	73 (16,9%)	72 (13,9%)
Eine folgender Pflanzen: Haselnuss, Eibe, Hartriegel, Hainbuche, Pfaffenhütchen	54 (12,5%)	82 (15,9%)
Eine der folgenden Dornenhecken: Weißdorn, Feuerdorn, Berberitze	22 (5,1%)	39 (7,5%)
Eine folgender Kletterpflanzen: Wilder Wein, Efeu, Hopfen	75 (17,4%)	75 (14,5%)
Eine folgender blühender Hecken: Liguster, Schneeball, Holunder	67 (15,5%)	85 (16,4%)
Heimische Rosen: z.B. Hundsrosen, Kartoffelrosen	42 (9,7%)	52 (10,1%)
Eine folgender blühender Hecken: Forsythie, Flieder, Hortensie	76 (17,6%)	93 (18%)
Bambus	19 (4,4%)	17 (3,3%)
Keine der oben genannten Pflanzen	4 (0,9%)	2 (0,4%)
Gesamt	432	517

Anm.: Wien: $n = 109$, Niederösterreich: $n = 119$; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.

III. Wildtierrelevant

Tabelle 23

Einschätzung der Nützlichkeit für Wildtiere

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Mittelwert (Standardabweichung)	Mittelwert (Standardabweichung)
Brennnessel	2,68 (2,01)	2,27 (1,71)
Holunder	2,85 (1,78)	2,60 (1,64)
Flieder	3,57 (2,05)	3,63 (1,99)
Efeu	4,91 (2,30)	4,83 (2,05)
Forsythie	5,12 (2,07)	5,40 (1,95)
Eibe	5,13 (1,92)	5,04 (1,81)
Kirschlorbeer	6,22 (2,01)	6,51 (1,83)
Buchsbaum	7,14 (1,67)	7,29 (1,68)
Thuja	7,38 (2,23)	7,43 (2,12)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; Minimum = 1 („am nützlichsten“), Maximum = 9 („am wenigsten nützlich“).

Tabelle 24

Gartengestaltung

Wien	Niederösterreich
Mittelwert (Standardabweichung)	Mittelwert (Standardabweichung)
36,66 (26,74)	31,92 (25,61)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; Minimum= 1 („Mein Garten ist völlig wild mit Brennnesseln, Unkraut, langem Gras und Totholz“), Maximum= 101 („Mein Garten ist aufgeräumt, gepflegt und modern“).

Tabelle 25*Hauptaugenmerk bei der Pflanzenwahl*

Antwortoption	Rangplatz 1 Häufigkeiten (Prozent)		Rangplatz 2 Häufigkeiten (Prozent)		Rangplatz 3 Häufigkeiten (Prozent)		Nicht gewählt Häufigkeiten (Prozent)	
	W	NÖ	W	NÖ	W	NÖ	W	NÖ
Heimische Pflanzenarten	19 (12,9%)	34 (20,1%)	15 (10,2%)	14 (8,3%)	29 (19,7%)	33 (19,5%)	84 (57,1%)	88 (52,1%)
Nützlichkeit Insekten	74 (50,3%)	68 (40,3%)	42 (28,6%)	56 (33,1%)	17 (11,6%)	21 (12,4%)	14 (9,5%)	24 (14,2%)
Nützlichkeit Vögel und Säuger	11 (7,5%)	21 (12,4%)	53 (36,1%)	59 (34,9%)	35 (23,8%)	40 (23,7%)	48 (32,7%)	49 (29%)
Eigene Ernte	24 (16,3%)	33 (19,5%)	26 (17,7%)	28 (16,6%)	34 (23,1%)	49 (29%)	63 (42,9%)	59 (34,9%)
Ästhetik	11 (7,5%)	6 (3,6%)	7 (4,8%)	6 (3,6%)	13 (8,8%)	13 (7,7%)	116 (78,9%)	144 (85,2%)
Pragmatik (Sichtschutz)	7 (4,8%)	7 (4,1%)	4 (2,7%)	4 (2,4%)	16 (10,9%)	12 (7,1%)	120 (81,6%)	146 (86,4%)
Preis	1 (0,7%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (1,2%)	3 (2%)	1 (0,6%)	143 (97,3%)	166 (98,2%)

*Anm.: Wien: n = 147, Niederösterreich: n = 169.***Tabelle 26***Rücksichtnahme auf Tiere beim Rückschnitt*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Singvögel	117 (29,1%)	142 (28,4%)
Insekten	106 (26,4%)	126 (25,2%)
Igel	79 (19,7%)	110 (22%)
Eichhörnchen	45 (11,2%)	55 (11%)
Mäuse	34 (8,5%)	33 (6,6%)
Nein	14 (3,5%)	18 (3,6%)
Sonstige*	7 (1,7%)	16 (3,2%)
Gesamt	402	500

*Anm.: Wien: n = 147, Niederösterreich: n = 169; *Offene Texteingabe, siehe Tabelle 26.a; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.***Tabelle 26.a**

Rücksichtnahme auf Tiere beim Rückschnitt – Offenes Antwortformat

Kategorie	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Beispiel)	Häufigkeiten (Beispiel)
Amphibien & Reptilien	2 („Frösche, Schlangen“)	7 („Blindschleiche, Ringelnattern, Wechselkröten“)
Große Säugetiere	2 („Dachse, Füchse“)	5 („Rehe“, „Feldhase“)
Große Vögel	0 -	4 („Waldohreule“, „Fasane“)
Haustiere	2 („Katzen“)	1 („Katzen“)
Kleine Säugetiere	2 („Feldhamster“, „Siebenschläfer“)	1 („Wühlmäuse“)

Anm.: Wien: $n = 7$, Niederösterreich: $n = 16$.

Tabelle 27

Unfall mit einem Tier bei den Schneidearbeiten

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ja	3 (2%)	12 (7,1%)
Nein	144 (98%)	157 (92,9%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

Tabelle 28

Unfallreaktion

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ich habe mich nicht eingemischt und der Natur freien Lauf gelassen	2 (66,7%)	7 (58,3%)
Ich habe das Tier erlöst	0 (0%)	0 (0%)
Ich habe das Tier selbst versorgt/gepflegt	0 (0%)	1 (8,3%)
Ich habe mich an eine fachkundige Anlaufstelle gewendet	0 (0%)	0 (0%)
Das Tier war bereits tot	1 (33,3%)	4 (33,3%)

Anm.: Wien: $n = 3$, Niederösterreich: $n = 12$.

Tabelle 29

Anlaufstelle bei einem Unfall mit einem Tier

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Mir ist keine Stelle bekannt, an die ich mich wenden könnte	2 (1,3%)	5 (2,9%)
Ich würde mich an keine offizielle Stelle wenden	1 (0,7%)	3 (1,7%)
Mir ist zwar keine Stelle bekannt, aber ich würde mich informieren, an wen ich mich wenden kann	39 (25,4%)	37 (21,4%)
Ich würde mich an folgende Stelle wenden*	109 (72,2%)	128 (74%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; * Offene Texteingabe, siehe Tabelle 29.a.

Tabelle 29.a*Anlaufstelle bei einem Unfall mit einem Tier – Offenes Antwortformat*

Kategorie	Wien Häufigkeiten	Niederösterreich Häufigkeiten	Gesamt
BirdLife	1	0	1
Eulen- und Greifvogelstation Haringsee	21	9	30
Feuerwehr/ Polizei	2	1	3
Hoffnungsschimmer - für Mensch und Tier	1	0	1
Jäger*in	3	0	3
MA49	1	13	14
Selbst kümmern (Tierärzt*in privat)	2	0	2
Selbst kümmern (Laie privat)	4	2	6
Tierärzt*in	32	16	48
Tierheim	2	0	2
Tierklinik	4	2	6
Tierquartier	0	1	1
Tierrettung	1	9	10
Tierschutz Austria / Tierschutzhaus Vösendorf	3	5	8
Tierschutzhaus	3	5	8
Tierschutzverein	5	2	7
VetMed Uni Wien	5	11	16
VGT	1	0	1
Vogelauffangstelle Stazing	1	0	1
Vogelaufzuchtstation	2	0	2
Vogelstation nahe Neulengbach	1	0	1
Wildtierhilfe	32	37	69
Wildtierhilfe Klosterneuburg	4	0	4
Wildtierhilfe Niederösterreich/ Nordburgenland	3	0	3
Wildtierhilfe Wien	44	51	95
Wildtierstation	2	0	2

*Anm.: Wien: n = 109, Niederösterreich: n = 128.***Tabelle 30**

Vogelarten im eigenen Garten

Antwortoption	Wien Häufigkeiten (Prozent)	Niederösterreich Häufigkeiten (Prozent)
Nein	1 (0,1%)	1 (0,1%)
Ich kann die Vögel nicht bestimmen	18 (1,9%)	23 (1,7%)
Aaskrähe	65 (6,8%)	55 (4,1%)
Amsel	127 (13,3%)	151 (11,2%)
Blaumeise	80 (8,4%)	100 (7,4%)
Buchfink	24 (2,5%)	64 (4,8%)
Buntspecht	73 (7,7%)	102 (7,6%)
Feldsperling	31 (3,3%)	78 (5,8%)
Gartenrotschwanz	55 (5,8%)	81 (6,0%)
Grünfink	19 (2,0%)	61 (4,5%)
Hausrotschwanz	41 (4,3%)	71 (5,3%)
Hausperling	62 (6,5%)	96 (7,1%)
Heckenbraunelle	3 (0,3%)	15 (1,1%)
Kohlmeise	115 (12,1%)	128 (9,5%)
Mehlschwalbe	5 (0,5%)	26 (1,9%)
Rauchschwalbe	8 (0,8%)	34 (2,5%)
Rotkehlchen	72 (7,6%)	99 (7,4%)
Singdrossel	20 (2,1%)	29 (2,2%)
Stadttaube	53 (5,6%)	35 (2,6%)
Zaunkönig	25 (2,6%)	31 (2,3%)
Sonstige*	56 (5,9%)	64 (4,8%)
Gesamt	952	1341

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; * Offene Texteingabe, siehe Tabelle 30.a; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrfachantworten.

Tabelle30.a*Vogelarten im eigenen Garten – Offenes Antwortformat*

Kategorie	Wien Häufigkeiten	Niederösterreich Häufigkeiten	Gesamt
Bachstelze	0	4	4
Baumläufer	1	1	2
Bergfink	0	1	1
Bienenfresser	0	2	2
Bluthänfling	0	1	1
Buchfink	1	0	1
Eichelhäher	9	4	13
Eisvogel	0	2	2
Elster	12	8	20
Erlenzeisig	1	0	1
Eule	0	2	2
Falke	0	4	4
Fasan	1	3	4
Fink	1	0	1
Gartenbaumläufer	1	1	2
Gartengrasmücke	1	0	1
Gimpel	0	2	2
Goldammer	0	2	2
Grasmücke	0	3	3
Graureiher	1	1	2
Grauspecht	0	1	1
Greifvögel	0	1	1
Grünspecht	9	12	21
Habicht	0	2	2
Haubenmeise	0	2	2
Kauz	0	1	1
Kernbeißer	3	3	6
Kleiber	8	12	20
Krähe	4	1	5
Mauersegler	2	0	2
Mäusebussard	0	3	3
Mittelspecht	0	1	1

Mönchsgrasmücke	4	2	6
Möwe	0	1	1
Neuntöter	1	1	2
Pirol	1	0	1
Rabe	1	0	1
Ringeltaube	8	9	17
Saatkrähe	1	0	1
Schwanzmeise	1	2	3
Schwarzspecht	1	2	3
Specht	1	1	2
Star	8	7	15
Stieglitz / Distelfink	13	12	25
Stockente	0	1	1
Sumpfmeise	0	2	2
Tannenmeise	0	1	1
Teichvögel	0	1	1
Türkentaube	8	15	23
Turmfalke	2	4	6
Uhu	0	1	1
Wacholderdrossel	3	1	4
Waldkauz	1	1	2
Waldohreule	0	2	2
Weidenmeise	1	0	1
Wildtaube	1	1	2
Wintergoldhähnchen	0	1	1
Zilpzalp	0	1	1
Zitronenzeisig	0	1	1
Zwerggrasmücke	1	0	1

Anm.: Wien: $n = 56$ Niederösterreich: $n = 64$; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrantworten.

Tabelle 31

Maßnahmen zur Naturförderung im eigenen Garten

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ja	139 (94,6%)	159 (94,1%)
Nein	8 (5,4%)	10 (5,9%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

Tabelle 32

Auszeichnungen für naturnahes Gärtnern bekannt

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ja	84 (57,1%)	147 (87%)
Nein	63 (42,9%)	22 (13%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

Tabelle 33

Auszeichnungen als Anreiz für naturnahes Gärtnern

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Ja	30 (35,7%)	51 (34,7%)
Nein	54 (64,3%)	96 (65,3%)

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$.

Tabelle 34*Maßnahmen zur Naturförderung im eigenen Garten*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
	Häufigkeiten (Prozent)	Häufigkeiten (Prozent)
Insekten-/Bienenhotel	83 (13,5%)	118 (14,1%)
Biotop	28 (4,6%)	51 (6,1%)
Blumenwiese (für Schmetterlinge, Bienen etc.)	101 (16,4%)	130 (15,5%)
Totholz	82 (13,3%)	114 (13,6%)
Natursteinmauer	31 (5%)	51 (6,1%)
Wildwuchs	96 (15,6%)	119 (14,2%)
Nistkasten	49 (7,95%)	84 (10%)
Futterstellen (für Igel., Vögel etc.)	111 (18,%)	144 (17,2%)
Sonstige*	35 (5,7%)	27 (3,2%)
Gesamt	616	838

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$. *Offene Texteingabe, siehe Tabelle 34.a; Gesamt = Gesamtanzahl der Mehrantworten.

Tabelle 34.a*Maßnahmen zur Naturförderung im eigenen Garten – Offenes Antwortformat*

Kategorie	Wien	Niederösterreich	Gesamt
	Häufigkeiten	Häufigkeiten	
Wasserstellen/ Tränken	24	17	41
Igelhäuschen	2	2	4
Hecken / Sträucher	3	5	8
Keine Chemie	0	1	1
Fallobst/Nüsse liegen lassen/ nicht ernten	1	2	3
Laubhaufen	1	0	1
Sandbad	1	0	1

Anm.: Wien: $n = 35$, Niederösterreich: $n = 27$.

Tabelle 35*Naturverbundenheit*

Antwortoption	Wien	Niederösterreich
Mittelwert (Standardabweichung)	88,29 (13,95)	90,27 (15,72)
Range	19 - 101	26 - 101

Anm.: Wien: $n = 147$, Niederösterreich: $n = 169$; Minimum = 1 („überhaupt nicht“), Maximum = 101 („absolut“).

Anhang 4: Flyer

Heckenschnitt - Umfrage

Wir laden Sie herzlich dazu ein - im Sinne der "**Citizen Science**" (BürgerInnenwissenschaft) - zum Erkenntnisgewinn über die **grüne Infrastruktur Österreichs** beizutragen. Die Umfrage wird vom Verein Wildtierhilfe Wien im Auftrag der Wiener Umwelthanwaltschaft durchgeführt.



Der Fragebogen ist **anonym**. Das Ausfüllen des Fragebogen dauert durchschnittlich **max. 15 Minuten**.

Als Dankeschön für die Teilnahme verlosen wir unter allen Teilnehmenden 2 Gastrogutscheine von **Swing Kitchen** (1x20€ & 1x30€) sowie 3 Probierpakete von **Vegini**!

Link zur Umfrage: soscisurvey.de/WTH

